

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

531 (13.11.1928) Morgenausgabe

Coolidges Abfrage an Europa.

Kritik am Flottenabkommen und Europas Rüstungspolitik.

Amerikas Anleihen an Deutschland

W. London, 12. Nov. Präsident Coolidge hielt gestern anlässlich des 10. Jahrestages des Waffenstillstandes vor der amerikanischen Legion eine große Rede, die von allen drahtlosen Stationen des Landes verbreitet wurde. Coolidge behandelte ausführlich

das englisch-französische Flottenabkommen und die Schuldenfrage.

Es werde manchmal so hingestellt, so erklärte Coolidge, als ob die Vereinigten Staaten aus dem Kriege Profit zu schlagen suchten. Nichts könnte von der Wahrheit weiter entfernt sein, als diese Behauptung. Es sei wahrscheinlich, daß die endgültigen Kosten des Krieges etwa 400 Milliarden Mark oder etwa die Hälfte des Vermögens des Landes ausmachten. Amerika benötige eine starke Landstreitkraft, aber wenn es sich keine Stellung zur See vergegenwärtige, müsse es zu anderen Schlussfolgerungen kommen. Die Vereinigten Staaten benötigten große Schiffe und seien berechtigt, für den Ausbau ihrer Handelsflotte Kreuzer zu besitzen, die mit Geschützen über 15 cm Stärke hinaus bewaffnet werden könnten. Wenn die gegenwärtigen Flottenbaupläne durchgeführt seien, werde Großbritannien im Ganzen 88 Kreuzer besitzen, Amerika dagegen nur 40. Es sei offensichtlich, daß wenn die amerikanische Gleichberechtigung zur See in die Praxis umgewandelt werde, Amerika weitere Kreuzer zugekauft werden müssten. Auf der Genfer Flottenkonferenz habe Amerika den Eindruck gewonnen,

daß die Forderungen Großbritanniens nicht auf eine Begrenzung, sondern auf eine Ausdehnung der Flotte hinausläufen.

Was den englisch-französischen Pakt anlangt, so glauben die Vereinigten Staaten, es abzulehnen zu müssen, den darin enthaltenen Anregungen zu folgen. Wenn die amerikanische Regierung diesem Abkommen beigesteuere wäre,

dann würde die französische Armee und die englische Flotte nahezu unbegrenzt sein;

der Grundsatz der Abrüstung zu Lande und zur See würde vollkommen aufgegeben sein. Coolidge wies weiter darauf hin, daß die Nationen auf dem Wege der Rüstungsbegrenzung bereits viel geleistet hätten und auf dem Wege zum Wälzerbund weitere Erfolge wahrscheinlich seien. Bis zur endgültigen Abrüstung sei jedoch noch ein langer Weg zurückzulegen, aber man dürfe die Hoffnung nicht verlieren. Auf die Schuldenfrage übergehend betonte der Präsident,

daß die Vereinigten Staaten auf der Rückzahlung der Schulden bestehen müssten.

Wenn es gelingen würde, eine Verstärkung des guten Willens in dieser Frage zu erreichen und in Gemeinschaft mit einer weiteren Begrenzung der Rüstungen die gegenseitige Ausgleichsbereitschaft zu verstärken, dann würde der Fortschritt in Europa in hohem Maße gefördert sein.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen erklärte Präsident Coolidge u. a., daß im Verfall der Vertrag nicht nur die ganze Karte Europas neu gestaltet, sondern auch Deutschlands riesige Kolonialbesitzungen an die Alliierten verteilt worden seien. Das deutsche Privateigentum sei von den Alliierten als Wälzstein auf die Reparationen einbehalten worden. Amerika dagegen habe nichts genommen, obwohl seine Kriegskosten ungeheuer groß waren und wenn man die direkten und indirekten Ausgaben zusammenzähle, hunderte Milliarden Dollar ausmachten. Coolidge ging weiter auf die Hilfe Amerikas gegenüber Europa ein und erklärte, daß Amerikas Haltung durch Geduld, Rücksichtnahme, Zurückhaltung und Hilfsleistung gekennzeichnet sei. Amerika habe Rat erteilt, wenn es gefragt wurde und sich von jeder Einmischung fern gehalten die nicht gesucht wurde, oder die nach Amerikas Meinung wirkungslos bleiben mußte. Das

amerikanische Volk habe nicht den Wunsch gehabt zur Unterstützung von Rüstungen beizutragen.

Amerika sei auch nicht willens künftige Kriegsvorbereitungen zu finanzieren.

Die europäische Kritik über Amerikas Pflichten sei abwegig. Amerika habe versucht, seine Pflichten zu erfüllen. Kein einsichtiger Mensch werde es den Amerikanern verdenken können, wenn sie sich nicht in Angelegenheiten einmischen, die ganz ausschließlich andere angehen oder daß sie, wenn sie um Hilfe angegangen wurden, Bedingungen nannten.

Bei der deutschen Reparationsregelung hatten die amerikanischen Sachverständigen mitgeholfen. Sie hätten auch dazu beigetragen, die Rühräumung sicherzustellen. Das amerikanische Volk habe Deutschland 110 Dollar-Millionen geliehen, um den Reparationsplan umzusetzen in Gang zu bringen. Deutschland habe seit 1924 etwa 1,3 Milliarden Dollar Reparationen gezahlt.

Amerika habe dem Deutschen Reich, den deutschen Ländern, Gemeinden und Privatgesellschaften etwas mehr als 1,1 Milliarden Dollar geliehen.

Es könne nicht behauptet werden, daß dieses Geld die einzige Quelle war auf der die Reparationen bezahlt wurden; es müsse aber jedenfalls ein bedeutender Faktor für die Wiederherstellung der deutschen Zahlungsfähigkeit gewesen sein. Europa als Ganzes habe einen solchen Stand finanzieller Stabilität erreicht, daß man von Amerika nicht länger Hilfe erwarten könne, es sei denn auf rein geschäftlicher Grundlage. Die Bedürfnisse des amerikanischen Volkes verlangten, daß die Vorgehung weiterer Anleihen an das Ausland sorgfältig geprüft werde. Amerika wünsche ein aufblühendes Europa. Amerika werde es begrüßen, wenn alle Schulden beglichen würden.

Amerika stimmt zu.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Newyork, 12. Nov. Die Rede des Präsidenten Coolidge am Waffenstillstandstag findet in der amerikanischen Presse ungeteilten Beifall. In den Pressekolumnen kommt zum Ausdruck, daß Coolidge mit dieser Rede einen aufrichtigen Appell an die Welt zur Erhaltung des Friedens gerichtet habe. Seine Ausführungen über die Schuldenfrage, so kommentieren die Blätter, lassen keinen Zweifel darüber, daß Amerikas Standpunkt nach wie vor in der Frage der Schulden unanwandelbar sei und daß für die Schuldnerstaaten keine Hoffnung auf Herabsetzung oder Erleichterung der Schulden bestehe. Was Coolidge über die Abrüstungsfrage ausführte, sei als eine erneute Aufforderung an die Mächte aufzufassen, offen und ehrlich an den Verhandlungstisch zu treten und eine Herabminderung der Rüstungsstärke zu versuchen. Wenn das nicht gelinge, so bleibe den Vereinigten Staaten nichts weiter übrig, als weiter im Interesse der Sicherheit des Landes an der Aufrechterhaltung der Flotte und der Armee festzuhalten.

Während die Hearstblätter die Rede Coolidges als eine zweite Unabhängigkeitserklärung und Warnung an Europa bezeichnen, befürchtet die demokratische „Newyork World“, daß die Ausführungen Coolidges über die Notwendigkeit neuer amerikanischer Kreuzerbauten zu einem verständlichen Rücktritt führen würden. Unter der Überschrift „Coolidge tabel Europa wegen seiner Abrüstung“, schreibt das Blatt: „Obwohl sich Coolidge und Baldwin gegen jedes Wettrüsten ausgesprochen haben, und obwohl der Kelloggpatz unterzeichnet worden ist, werden nun wahrscheinlich 3 oder 4 Nationen der Welt in unübersehbare Gelder auswerfen und im Effekt ihre Flotten gegeneinander ausbauen.“

England verteidigt sich.

v.D. London, 12. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Regierungsbücher suchen sich und die britische Politik gegen Coolidges Ausführungen zu verteidigen so gut sie können. Der Korrespondent der „Times“ in Washington faßt die Bedeutung der Rede in folgende Worte zusammen: Es ist eine Warnung, daß die Vereinigten Staaten unter Leitung der republikanischen Partei erst mit Europa zusammen arbeiten werden, wenn sie von den Schulden

vern alles Geld voll und ganz zurückbekommen haben und die Stärke der Flotte genau dem entspricht, was in Washington abgemacht wurde.

Der „Daily Telegraph“ versteht angeblich nicht, wie Coolidge den britischen Standpunkt und die britischen Rüstungsbestrebungen so mißverstehen könne. Trotzdem es ganz klar sei, daß die britischen Vorschläge auf der Dreimächtekonferenz die Kosten der britischen und der amerikanischen Flotte sehr verringert haben würden wiederholt Coolidge, daß auf Grund der britischen Vorschläge die Flotte vergrößert worden wäre. Wenn Coolidge die Zahl der britischen Kreuzer mit 68 angebe, so übersehe er, daß 40 davon nur in der Nordsee gebraucht werden könnten und nicht auf dem Atlantischen Ozean.

Die „Morning Post“ erinnert Coolidge daran, daß Amerika ein Kontinent sei, welcher nicht von dem überseeischen Handel abhängig sei und Großbritannien ein Insel, die sofort ausgehungert werden könne. Man müsse es daher schon der britischen Admiralität überlassen, zu entscheiden, was für die Sicherheit der Insel notwendig sei.

Deutscher Reiterfieg in New York.

Oberleutnant v. Barnekow gewinnt auf Derby das „Military Springs“.

Newyork, 11. Nov. Der Expedition deutscher Reichswehroffiziere zu dem großen, internationalen Reiterturnier in Newyork ist ein bemerkenswerter Erfolg zuteil geworden. Am Samstag gewann Oberleutnant von Barnekow auf „Derby“ die Internationale Militärring, eine der bedeutendsten Springkonkurrenzen des Turniers. Unter 40 Bewerbern kam Oberleutnant v. Barnekow als einziger fehlerlos über den Parcours. Nach dem Siege Barnekows wurde die deutsche Nationalhymne gespielt, und vom Publikum, das die weite Halle des Madison Square Garden bis auf den letzten Platz füllte, stehend angehört. In einem anderen Jagdspringen belegte Oberleutnant Schmalz auf „Schmesterin“ den vierten Platz.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Newyork, 12. Nov. Nach dem sensationellen Siege des deutschen Reichswehroberleutnants von Barnekow im Militärspringen am Samstag, das mit einem Preis von 1000 Dollar dotiert war, sind die deutschen Reiter nunmehr auch die Favoriten für die morgen stattfindende Militärring- und Springkonkurrenz, für die bisher die Amerikaner wegen ihres glänzenden Abschließens als Sieger angesehen wurden. Außer von Barnekow nehmen an der morgigen Konkurrenz auch die Reichswehroberleutnants v. Nagel und Schmalz teil. v. Barnekow überprüfte am Samstag alle Hindernisse fehlerlos und war mit großem Punktvorsprung Sieger unter 41 Bewerbern.

Tages-Anzeiger.

(Während des Feiertages im Interkontinent.)

Dienstag, den 13. November.

Landes-Theater: „Der Schmaragdstein“, 8-11 Uhr.
Kab. Lustspiele - Konzerthaus: Der Kampf um die Scholle, 8 Uhr.
Eintracht: Siska-Operette, 8 Uhr.
Künstlerhaus: Demonstrationsvortrag G. S. Futer, „Schicksal und Sterne“, 8 Uhr.
Gesangs-Gesellschaft: Richtstimmvortrag von Prof. Dr. W. Geißler über „Das heutige Kulturleben, auf Grund eigener Forschungen“, im Musikvereinssaal der Stadt, 8 Uhr.
Gesellschaft für geistigen Aufbau: Vortrag Dr. Verio über „Manufakturlage“, im Geologischen Hofsaal der Stadt, 8 Uhr.
Internat. Frauenklub: Gedächtnisfeier zum 100. Geburtstag Leo Tolstois im Gartenkafee des Stadtparkes, 8 Uhr.
Volkstheater-Verein: Sesselt. Veranmeldung im „Hotel Royal“, 8 Uhr.
Restaurant Kleiser: Arbeiterbildungsabend über „Jesus und das Problem“, 8 Uhr.
Coffeum: Variete-Revue „Die große Parade“, 8 Uhr.
Kaffee-Kabarett Voland: Neues Programm, 8 Uhr.
Blauer Hof: Kabarettvorstellung, 8 Uhr.
Kaffee-Museum: Großes Souborquartier, 8 Uhr.
Union-Theater: Der große Unbekannte, 8 Uhr.
Atlantik-Klub: Das Recht der ersten Nacht; So ein Beagle, 8 Uhr.
Waren Sie schon in der Korallen-Grube?

Laxin führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde

Musikalische Aufführungen in Kiel.

Kurt Altendbergs „Der Svinaherde“. — Sachs „Kunst der Fuge“, in neuer Bearbeitung.

Auch in seinem pantomimischen Ballett „Der Svinaherde“, einer Dramatisierung des Andersen'schen Märchens vom Peter dem Königssohn, der aus Liebe zu seiner Prinzessin bei deren Vater als Schweinehirt dient, bleibt Kurt Altendbergs Musik durchaus abhängig von den Ausdrucksmitteln Wagners und von den Instrumentationsprinzipien von Richard Strauß. Ein typisch nordisches Moment liegt in dem Wechsel von (skandinavisch) ausgesprochenen lyrischer Stimmungsmalerei und einer bis zur Groteske gesteigerten Realistik. Am reizvollsten gelunden sind die Tänze: ein Menuett, ein Walzer in Quarten und eine Polonaise, welche nicht als epische „Einlagen“ neben der Handlung herlaufen, sondern als integrierende Bestandteile derselben mit den Voraussetzungen unmittelbar verknüpft sind. Trotz aller subtilen und weisen Einzelheiten, kann man sich dennoch nicht des Eindrucks erwehren, daß zwischen der lebenswichtigen, leicht beschwingten Märchenhandlung und dem viel zu großen orchestralen Aufwand ein Mißverhältnis besteht. Die Musik überwiegt das Geschehen und retardiert stellenweise dessen Ablauf. — Den sehr lebhaften Reizfall, welchen Altendbergs Werk bei seiner reichsdeutschen Aufführung am Kaiser-Stadttheater erzielte, verbannt es in erster Linie dem Orchester und seinem Dirigenten Manfred Röhler. Außerdem besonders der überaus reizvollen Leistung von Selma Klingenberg, eines überdurchschnittlich befähigten jungen Schauspielers, welcher in der Titelrolle der Musik im Bewegungsspiel seines Körpers bereiten und bildhaftesten Ausdruck verleiht.

Ein musikalisches Ereignis von erheblicher Tragweite und Bedeutung war die von Generalmusikdirektor Prof. Dr. Erik Stein geleitete Aufführung von Hans Theodor Davids (des Frankfurter Musikforschers) Neuharbituna der Bach'schen „Kunst der Fuge“. Diese erste klassische Vermittlung bildet eine in jeder Hinsicht entscheidende und definitive Lösung jener Problemstellung, welche dem Werke, infolge der unvollständigen Überlieferung und der sinnwidrigen Grundvorlesung der Einzelsätze, bisher immer noch anhaftete. Davids Leistung ruht nicht nur auf der (nach Sachs Unübersehbar vollzogenen) Restauration des musikalischen Gesamtbestandes, sondern vor allem in der Aufdeckung des inneren Sinn- und Beziehungsbeziehungen, der zwischen den einzelnen Fugengruppen obwaltet. Jetzt erkennt man, daß diese 15 Fugen und 4 Kanons, welche sämtlich den gleichen thematischen Grundgedanken in immer neuen Variationen und Umkehrungen erschöpfen streben, keine bloße Summe koordinierter Gebilde darstellen, sondern Glieder, Momente und Phasen in einem kontinuierlichen, stetig sich hegenden Entwicklungsprozeß sind. Jetzt erkennt man, daß die „Kunst der Fuge“ keine abstrakte, rein handwerksmäßige Schulübung ist, denn die Zuhörer standen im Bann der ungeheueren Energien, der Intensität und kraftvollen Lebendigkeit, welche von dieser Musik ausstrahlt, d. h. jetzt erst ausstrahlt, seitdem es David restlos gelungen ist, die ursprünglichen Bewegungsmomente wieder einzuführen. — Ueber alle Einzelheiten dieser bedeutenden Neufassung, über die Anordnung der Fugen, ebenso über die Prinzipien der Instrumentation wird man eingehende und gründliche motivierte Aufschlüsse erhalten durch Davids

Einleitung zu der in Kürze bei Peters in Leipzig erscheinenden Ausgabe des Bach'schen Urtextes. William von Schröder.

Kunsthans Büchle.

Solange die von Gogh-Ausstellung und ihre Wirkung in Karlsruhe dauert, hat jede lokale Gemäldesammlungen einen schweren Stand. Man fühlt exemplarisch: Begabung und handwerkliche Tüchtigkeit allein tun es nicht, wenn die seelische Einstellung nicht ins Werk überfließt. Es gibt so viele Theaterdeckschreiber und so wenig Dramatiker.

Aber lassen wir das. Man muß einen andern Maßstab holen. Es gibt ja auch Menschen, die mit van Gogh nichts weiter anzufangen wissen, als darüber zu lächeln. Wenn ihr's nicht fühlt, Alfo: bei Büchle hat Wilhelm Nagel ausgefällt, achbare und schöne Leistungen in Tempera und Öl; wenig Farbe, aber gute Lichtstimmung; alle Jahreszeiten, Herbst, Winter, Frühling und Sommer; Wasser und Gebirge, Sonnenuntergang und Abend; besonders schön das feine graue Bild mit dem Bild in den Bruchstücken Schloßgarten, ohne den ständigen Versuch (den andere machen), billige Kolorit-Maßstab damit zu verkaufen.

Dann ist noch Heinrich Brenneisen mit einigen Schwarzwaldbandschäften da, die das Typische und Individuelle gut erfassen, und mit einem Temperament vom gleichgerungen Oberlein, auf dem die Darstellung des strahligen Wassers den Maler besonders interessiert.

Aus Fürstentumdruck an der Amper schickte Henrik Moor ein paar Aquarelle, stark in Maß hingelöst, fast hingewischt, etwas struktural, atmosphärische Farbspiele, wie William Turner sie in großem Maßstab malte. Der Königsee ist schön himmelblau (so du hi — immelblauer See...), in Regensburg steht eine Domkontur über den Häusern am Fluß, aber es sind alles mehr hunte Änderungen.

Ein hübsches Stillleben von Theodor Busy (Sumpfdotterblume u. a.) sei zum Schluß besonders erwähnt. W.E.O.

Musikalische Morgenfeier. Unter der künstlerischen Leitung von Joseph Reichler gab das Kammerorchester des Bad. Konzeratoriums seine erste musikalische Morgenfeier im Bürgerpark des Rathauses und hatte erfreulicherweise einen sehr starken Besuch.

Durch die Auswahl selten gehörter Musik von Johann Sebastian Bach, hatte diese Veranstaltung eine besondere Anziehungskraft. Man hörte zunächst ein Suite für Streichorchester, dann das in seinem Charakter heitere fünfte Brandenburgische Konzert, für Klavier, Violine, Fagott und Streichorchester, dessen Mittelteil, Largo affettuoso, seelischen Tiefgang hat und kurze Eindrücke hinterließ, daran schloß sich das berühmte sechste Streichorchester aus dem „Wahlkalender Opus“ an und den Schluß machte eine zweite Suite für Streichorchester, Fagott und Klavier. Das sind wohl selten gebotene Werte, nicht auf den äußeren Beifall hin angelegt, sondern für ein ernstes, befristetes Hören. Auch sie offenbaren die unmaßlose Größe Bachs. Joseph Reichler zeigte sich bestrebt, die eigenen Sittmerkmale dieser Instrumentalmusik zu erfassen und fand in seinem Orchester ein freudiges Mitgehen. Dieser kleine Streichkörper hat sich einheitlich zusammengefunden und brachte die Werte unter Reichlers fortsamer und warmem Mitempfinden zugehöriger Führung, besonders in technischer Hinsicht als tadelsfreie Wiedergaben. Einige Absätzeigung

bedarf vielleicht noch die Klänge, die nach dem Frie hin oft etwas gepreßt und deshalb leicht hart wird. Von den Solisten sei an erster Stelle Georg Mantel genannt, der im Brandenburgischen Konzert und in der h-moll-Suite am sichersten den Stiel dieser Kunst zu finden wußte. Oskar Schmidt (Violine) und Otto Kitzberger (Fagott) führten ihre solistischen Partien vorzüglich durch. Man darf den kommenden Morgenfeiern mit Werk von Mozart und Handel alles Interesse entgegen bringen. He.

Schauspielerstücke.

Curt Goeh und Rudolf Jorster.

Bon Herbert Ihering.

Berlin, 12. November.

Die Schauspielerstadt Berlin führte zwei Stücke zu Premieren-erfolg, die im Reich schon wiederholt ausprobiert worden sind. Curt Goeh, der zuletzt fast nur noch in seinen eigenen Stücken aufgetreten ist, spielte vor der Premiere seiner neuen Komödie „Der Lügner und die Könne“ die Hauptrolle in Bruno Franks „Berliner Komödie“. Curt Goeh, der charmanteste Darsteller der deutschen Bühne, der einzige, der den Begriff Komödiant noch ernstlich macht, Curt Goeh, früher ein ausgeprägter Dialogschauspieler, ein amüsanter Kladderer, ein geistreicher Pointenspieler, ein Schauspieler, dessen Ironie so sehr organischer Bestandteil seines Spiels geworden war, daß sie in die Gesprächsführung ohne Betonung, ohne Akzentuierung eingang und gewissermaßen als anonyme Melodie mitschwang. Curt Goeh kommt immer mehr zu mimischen Zwischenstufen. Auch er lodert die Form auf, wird Sojazzo, spielt „Commedia dell'arte“. Er durchbricht das Schema spezieller, moderner Salonrollen und kehrt zu typischen, clownhaften, fäpferemäßigen Spielfiguren zurück. Harlekin im Frack. Pierrot im Salonrock. Curt Goeh spielte vielleicht nicht Bruno Franks mondan parodistische Salonbedecktheit. Er durchbrach den Stil. Aber er machte den Erfolg.

Rudolf Jorster er hatte seinen eigenen Stil, seine eigene Form geschaffen. Er legte sie zuerst sichtbar für alle durch in Judmanners „Bankrott erwacht“ an einem Sonntag vormittag der Berliner „Jungen Bühne“. Er schuf aus eigener Phantasie die Urform des alten Bajazzo'spiels neu. Mimisch gelodert, leinbar improvisatorisch, österreichisch; er überlegte Metros Sprache ins Pantomimische, Reich, lebendig, plüschig und doch formgebunden, überflüssig und klar. Mit diesen Mitteln bereicherte Jorster auch eine historische Gestalt wie Feuchtwangers „Barren Dalkings“ in „Kalkutta, 4. Mai“. Jorster aber, dessen Persönlichkeit ihn nicht hindert, zur Selbstbildnisplün zurückzuführen, Jorster weiß, daß auch pantomimische Einlagen schließlich monoton werden, und die Auflockerung erziehen kann. So spielt er in der Königsgräberstraße Reichs „Fraue u r z t“ gebunden, parlam mit einer anonymen Persönlichkeit, die nie ausbricht, aber die Figur magisch umwirrt und umleuchtet. Eine seine, aristokratische Leistung, die es fertig bringt, alles Anstöße der Gestalt, alle Gefühlserschütterungen zu adeln und zu verschleiern, ohne kalt, höflich oder gleichgültig zu erscheinen. Jorster wurde umjubelt. Ein großer Schauspieler-erfolg. Berlin die Schauspielerstadt.

Landtagswahlvorbereitungen.

Kandidaten der Deutschen Volkspartei.

Am Samstag nachmittag tagte der Bezirksverband Ober-Ettringen in Offenburg. Von der Parteileitung nahm Generalsekretär Wolf an der Sitzung teil. Zum Spitzenkandidaten des Bezirksverbandes wurde einstimmig Professor Dr. Klee-Offenburg gewählt.

In einer stark besuchten Bezirksversammlung trafen sich am Sonntag früh die Parteifreunde des Bezirkes Bretten-Bruchsal unter dem Vorsitz von Dr. Guido Gerber in Bretten. Generalsekretär Wolf sprach in etwa einstündiger Rede über „Unser wirtschaftliche Lage“. In Anschließung an seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen wurde beschlossen, die Kandidatenaufstellung am 1. Dezember vorzunehmen.

Am Nachmittag trat der Bezirksverband Sinsheim-Wiesloch in Wiesloch zusammen. Dr. Gülller begrüßte die Vertreter und Vertrauensleute und erteilte zunächst Generalsekretär Wolf das Wort zu einem Vortrag über „10 Jahre deutscher Aufbaupolitik“. Hierauf erlegte man die Kandidatenaufstellung. Landwirt und Wagnermeister Brigner, Md. L. Brühl, wurde als Spitzenkandidat des Bezirksverbandes aufgestellt, ihm folgt an zweiter Stelle Dr. Gülller, Spindlbus des Badischen Gastwirterverbandes.

In der letzten Woche wurden in Dudenheim und Scheinheim Ortsgruppen gegründet.

Tuttlingen gibt den Bruderhof nur ungern her.

Der Gemeinderat von Tuttlingen hatte sich in Verbindung mit den Verhandlungen der Länderkonferenz über die Aufhebung der Exklaven mit der Frage der Zuteilung des Hohentwiel und des Bruderhofs an Baden zu befassen. Der Standpunkt des Gemeinderats kam dabei in folgender Weise zum Ausdruck:

Beide Gebiete sind nicht ungenutzte Markungsstücke von Tuttlingen. Das Bruderhofgelände ist ein sehr wertvoller und zukunftsreicher Markungsstück von Tuttlingen, besonders, wenn man in Betracht zieht, daß, wie schon in einem Einspruch vom 22. Mai ausgeführt wurde, mit der Schiffbarmachung des Oberheims von Balz bis zum Bodensee ein hochbedeutender, internationaler Schiffsfahrweg erschlossen wird und in Verfolgung dieses Projekts ein Umschlaghafen für Süddeutschland vorzulegen ist, der sich bis auf das Bruderhofgelände, also bis zur Tuttlinger Markung, erstrecken soll. Der Stadt Tuttlingen erwächst durch die Wegnahme dieser wichtigen Markungsstelle ein gewaltiger Nachteil, der in seiner Schwere erst in 30-50 Jahren recht spürbar werden wird, wenn einmal dieser Schiffsfahrweg zur Ausführung kommt. Beuron und Bärental sind kein gleichwertiger Ersatz, im Gegenteil werden Bärental uvm. Straßen- und Fürsorgekosten für den Bezirk im Gefolge haben. Der Gemeinderat stellte daher einstimmig folgenden Antrag an die württembergische Staatsregierung: „Wenn je Hohentwiel und Bruderhof von der Tuttlinger Stadtmarkung abgetrennt werden sollten, so wäre eine Zuteilung von Mähringen und Immenhingen zum Tuttlinger Bezirk anzustreben und damit zugleich eine Vereinigung der Markungen von Tuttlingen und Mähringen.“

— Singen a. S., 7. Nov. (Der Hohentwiel renoviert.) Die vom württembergischen Finanzministerium unternommenen Instandsetzungsarbeiten der Festungsrinne des Hohentwiel sind nun beendet. In der Hauptstraße wurden renoviert der Eckhard-Turm, der Aussichtsturm, die drei Brücken und die Herzogsburg.

Für eine unmittelbare Zugverbindung Stuttgart—Freiburg.

Die am Samstag in Stuttgart abgehaltene außerordentliche Mitgliederversammlung des Verkehrsverbandes Württemberg-Hohenzollern, die auch aus Baden besucht war, nahm folgende Entschliessung an:

„Die von allen beteiligten Kreisen zwischen Stuttgart und Freiburg längst gewünschte unmittelbare Schnellzugs- oder Gilzugsverbindung Stuttgart—Freiburg oder Rottweil—Schwenningen—Willingen—Donauessingen—Höllental bedarf dringend der Verwirklichung. Die in den bisherigen Eingaben dargelegten Begründungen sind durch die Entwicklung der letzten Zeit verstärkt worden. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft wird dringend ersucht, im Sommerfahrplan 1929 diese Zugverbindung in guter Form einzustellen.“

11. Durlach, 12. Nov. Seinen 60. Geburtstag konnte heute Rektor Joseph Beck in Durlach-Aue feiern. Erfolgreich wirkt Herr Beck als Lehrer an der Schule, zuerst als Hauptlehrer und seit einigen Jahren als Leiter der Schulabteilung. Seine erprobte Tätigkeit ist auch vom Unterrichtsministerium aus Anlaß seines 40jährigen Dienstjubiläums in entsprechender Weise gewürdigt worden.

— Forstheim, 12. Nov. (Robert Gerwig f.) Im nahezu vollendeten 90. Lebensjahre ist hier eine fastbekannte und beliebte Persönlichkeit, Robert Gerwig, gestorben. Seines Zeichens Granneur und befähigter Zeichner, hat sich Gerwig als Forscher und Schriftsteller um die Forstheimer Ortsgeschichte unschätzbare Verdienste erworben. — Robert Gerwig wurde am 5. Januar 1839 als Sohn einer Forstfamilie geboren. Seine Volksschulbildung hat er eifrig durch eigenes Studium erweitert. Sein besonderer Forschungsbereich vereinigte sich mit der Liebe zur Heimatpflege; er durchstöberte die Akten und Urkunden der engeren Heimat, rückte sie ins rechte Licht und ließ anschaulich das Leben vergangener Zeiten aus ihnen entstehen, er sammelte die Sagen der Heimat und enthielt die durch gründliche Nachforschungen ihre geschichtlichen Hintergründe, und er betrieb Stammbaum- und Familienforschung.

Schlechte Arbeitslage der Außenberufe.

Das Landesarbeitsamt Süddeutschland teilt mit: Die Verschlechterung der Arbeitsmarktlage hat sich in der Berichtszeit vom 1. bis 7. November hauptsächlich für die Außenberufe noch Maß und Tempo erheblich verstärkt. Die Gesamtzunahme der unterstützten Arbeitslosen betrug 2331 Personen

(1970 Männer und 361 Frauen) gegen 1695 (1445 Männer und 250 Frauen) in der Vorwoche. Am 7. November bezogen 32 908 Personen die versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung und 4400 die Krisenunterstützung gegen 30 651 bzw. 4926 am 31. Oktober. Die Gesamtzahl der Unterstützten ist von 34 977 auf 37 308 gestiegen. Davon waren 29 725 Männer (gegen 27 755 am 31. Oktober) und 7583 Frauen (gegen 7222). Auf die Arbeitsämter in Württemberg und Hohenzollern trafen 10 155 (gegen 8762) und auf die Arbeitsämter in Baden 27 153 (gegen 26 215) Hauptunterstützungsempfänger. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts kamen am 7. November auf 1000 Einwohner 7,4 Unterstützte gegen 7,0 am 31. Oktober.

In der Belastungszunahme des Arbeitsmarkts hatten die Berufs-

Baugewerbes vermehrten Anteil. Infolge der günstigen Witterung kamen zwar noch keine größeren Entlassungen vor, aber für arbeitslos gewordene Bauhandwerker, Hafner und Glaser ausgenommen, und für Bauhilfsarbeiter ist die Zahl der neuen Arbeitsplätze sehr zusammengeklumpt. In der Baustoffindustrie machte die saisonmäßige Abschwächung langsamere Fortschritte. Die

Landwirtschaft hat infolge Beendigung der Spätküsterie und der Herbstbestellung zurzeit keinen Kräftebedarf; sogar die typische Dienstbotennot scheint merklich gemildert. Anforderungen der Landwirtschaft führten vorerst nur in geringem Maße eine Entlastung des Arbeitsmarktes herbei. In der Gast- und Schankwirtschaft wurden zwar schon Vermittlungen für die kommende Winterperiode im Schwarzwald getätigt; augenblicklich bringen sie aber noch keine Erleichterung der verschlechterten Arbeitsmarktlage. Die Zahl der in der Hauswirtschaft stellensuchenden Mädchen hat zugenommen, der Bedarf an häuslichen Dienstmägden hat nachgelassen; dennoch finden tüchtige junge Kräfte noch leicht ein Unterkommen.

Das neue Kollegienhaus in Heidelberg.

Heidelberg, 12. Nov. Wie gemeldet, hatte sich die Universität Heidelberg zur Erlangung von Entwürfen für das aus den Mitteln der Schürman-Stiftung neu zu errichtende Hörsaal- und Kollegiengebäude der hiesigen Hochschule an zehn deutsche Universitäten gewendet, um auf diese Weise zu einer möglichst günstigen Lösung der großen Aufgabe zu kommen. Den Vorzug im Preisgericht, das am Freitag und Samstag der vergangenen Woche die Entwürfe prüfte, führte Ministerialrat Dr. Schwärzer vom Unterrichtsministerium; von der Stadt Heidelberg gehörte dem Gericht Oberbürgermeister Dr. Walz an. Für den Bau stehen 1,6 Millionen Mark zur Verfügung. Der Spruch des Preisgerichts wurde bereits mitgeteilt. Unter Führung von Professor Dr. Heinsheimer fand gestern vormittag eine Besichtigung der preisgekrönten Entwürfe statt. Unter den geladenen Gästen befanden sich auch einige Abgeordnete. Nachdem das Preisrichterkollegium seinen Spruch gefällt hatte, traf der badische Unterrichtsminister Dr. Leers im Kraftwagen von Karlsruhe kommend, in Heidelberg ein und besichtigte eingehend die Entwürfe. Den Gästen zu Ehren wurde von der Universität ein Essen gegeben, bei dem der Minister dem Projekt ein glückliches Zustandekommen wünschte. — Die Ausführung des Projektes wird in das endgültige Stadium eintreten, wenn Reichshaupter Schürman wieder nach Berlin zurückgekehrt ist.

Ein verhängnisvoller Streit.

Forstheim, 12. Nov. Zwischen dem 17-jährigen Lehrling Willi Nüchert und dem 22-jährigen Arbeiter Wendelin Ohnmaier entstand am Samstagmittag in einer hiesigen Schreinerei ein Streit. In dessen Verlauf griff Nüchert, um sich gegen seinen älteren Gegner zu wehren, zu einer sogenannten Spachtel und schlug damit dem Ohnmaier so schwer gegen die Halsschlagader, daß diese zerriß und der Betroffene schon auf dem Transport zum Krankenhaus infolge Verblutung starb. Der Täter wurde verhaftet. Er hatte an diesem Tage gerade seine Lehrzeit beendet.

— Etschfurt, 12. Nov. Der Elsenzgau des Landesverbandes der Badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen hielt gestern hier seinen diesjährigen Gau-tag ab. Dreizehn Vereine mit etwa 100 Personen waren vertreten. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag von Dipl. Ing. Schmitt von der Handwerkskammer Mannheim über: „Die sachliche Organisation im Handwerk“. Als Ort der nächsten Tagung wurde Bad Rappenau bestimmt.

— Lahr, 12. Nov. (Obermeister der badischen Schmiedmeister.) Hier fand gestern unter der Leitung des Landesverbandesvorsitzenden Lieber Lahr die Obermeistertagung der badischen Schmiedmeisterungen statt. 48 Schmiedmeister waren aus dem ganzen Lande zu der Tagung herbeigeeilt, bei der eine große Anzahl Berufszugehörige wurden.

Die Arbeitsmarktlage der Industrie

hat eine Verschlechterung erfahren, die nicht viel geringer ist als in den Außenberufen. In der Metallindustrie hat der landwirtschaftliche Maschinenbau 450 Metallarbeiter entlassen, und die Fahrzeugindustrie, in der Kurzarbeit vorherrschend ist, hat ebenfalls wieder über 100 Arbeiter freigelegt. Neuerdings wurden auch Betriebe der Uhrenfabrikation, die bisher sehr auf beschäftigt war, infolge Rückgänge in der Aufrüstungsleistung Einströmungen der Arbeitszeit und der Arbeitskräfte vornehmen. In allen Berufsarten des Metallgewerbes war daher ein sehr erhebliches Ueberangebot von Arbeitskräften vorhanden, nur für Elektriker und für tüchtige Spezialarbeiter der Edelmetallindustrie waren noch offene Stellen in ausreichender Zahl vorhanden. In der chemischen Industrie wurde durch Teilmillung einer Zündholzfabrik eine größere Anzahl weiblicher Kräfte arbeitslos. Die Lage des Spinnstoffgewerbes blieb uneinheitlich und unübersichtlich. In der Lederindustrie war ein weiteres Sinken des Produktionsniveaus infolge erheblicher Entlassungen bei einem Großbetrieb zu verzeichnen. In Handwerken war nur Nachfrage nach Köchlerinnen und Vorleutern. Die Arbeitsmarktlage der Holzindustrie erfuhr durch Entlassungen in der Kattschmiederei, in der Kattschmiederei und in der Bürsten- und Wimpernfabrikation eine weitere Belastung. Auch Käfer sind in ziemlicher Zahl frei geworden. In Bau- und Möbelschreiner besteht großes Ueberangebot, nur Stuhl- und Gestellschreiner und Rahmenmacher sind gesucht.

Vom Nahrungsmittelgewerbe waren die Schokoladenindustrie und die Zuckerverarbeitung am beschäftigt; der Bedarf an Kräften hielt sich aber in engen Grenzen. Entlassungen waren zu verzeichnen in Brothefe- und Spiritusfabrikation und in der Konserveindustrie. Die Tabakindustrie hatte an einigen Orten eine Belebung erfahren; es überwiegen aber immer noch die Stilllegungen.

Im Bekleidungs-gewerbe war die Lage nur für erste Kräfte der Maßschneiderei und für Kürschner günstig. Die Konfektion hielt ihren Beschäftigungsstand, hatte aber keinen Bedarf. Die Kunstblumenindustrie war voll beschäftigt, die Kurzarbeit in der Hutfabrikation blieb bestehen. In der Schuhindustrie hat die Lage eine weitere erhebliche Verschlechterung erfahren; mit einer Besserung wird hier erst zum Frühjahr gerechnet.

Bürgermeisterwahlen.

— Regelsdorf (bei Kehl), 12. Nov. Bei der heute vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister J. Baas mit bedeutender Mehrheit wiedergewählt.

— Schlussee, 11. Nov. Bei der Bürgermeisterwahl stimmten heute von 382 Stimmberechtigten 279 ab. Es erhielten Stadthalter Andreas Mahler von Uha 164 Stimmen, Schreinermeister Paul Mäbler 67 Stimmen, Kaufmann Franz Hill 37 Stimmen. Andreas Mahler ist somit zum Bürgermeister der Gesamtgemeinde Schlussee gewählt.

— Forstheim, 12. Nov. (Baudarlehen.) Zur Gewährung hypothetisch gesicherter Baudarlehen soll bei der Badischen Staats-Schuldenverwaltung für die Jahre 1928/29 von der Stadt ein Darlehen bis zu 2 500 000 Mark aufgenommen werden. Eine Zinserhöhung bis zu 6 Prozent und Erhöhung des Tilgungssahes bis zu 3 Prozent ist vorbehalten. Bis jetzt sind 626 000 Mark zugeweiht. Die Stadt hat die Darlehen in Höhe des zugeweihten Betrages gegen eine Verzinsung von 2 Prozent und Tilgung mit 3 Prozent bereits weitergegeben. Die Sache kommt in der am 20. November stattfindenden Bürgerausschussitzung zur Vorlage.

Unfallchronik.

— Mannheim, 12. Nov. (Seinen Verletzungen erlegen.) Der 26-jährige verheiratete Betriebsmonteur Wilhelm Ströhmann von hier, der, wie gemeldet, am 8. November mit einer Zugmaschine in der Dissenstraße aus einem Fabrikareifen über das dortige Gleis fahren wollte und von einem Güterzuge erfasst wurde, ist in der Nacht zum Sonntag im allgemeinen Krankenhaus gestorben.

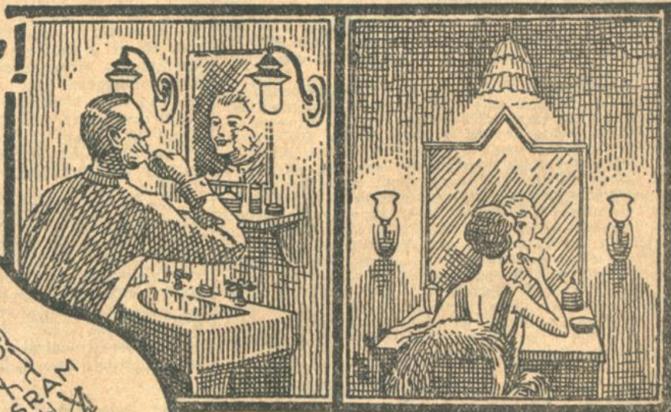
— Kuppenheim, 12. Nov. (Einen Möbelwagen umgefahren.) Hier ereignete sich wieder ein schwerer Verkehrsunfall. Unterhalb der Kirche fuhr ein Personenauto in voller Fahrt in ein mit neuen Möbeln beladenes Lastauto hinein, das umgeworfen wurde. Dabei wurden die Wagen sehr beschädigt und der größte Teil der Möbel zertrümmert. Personen kamen nicht zu Schaden, der Sachschaden beträgt einige tausend Mark.

— Lahr, 12. Nov. (Handlungsgehilfenheim.) Der Deutsche Handlungsgehilfenverband in Hamburg kaufte in der Oberstraße ein Anwesen für 13 000 Mark, das der hiesigen Ortsgruppe zur Benutzung überwiesen wird.

— Donaueschingen, 12. Nov. (Reichswehr.) Obermusikmeister Schumann hat die Leitung der Bataillonskapelle in Tübingen übernommen.

Beleuchte Dein Heim besser!

Zur besseren Wohnungsbeleuchtung gehören auch Leuchten am Spiegel. Das Licht muß von vorn auf das Gesicht fallen. Schauen Sie einmal in einen Spiegel, der noch ohne Leuchten ist. Können Sie sich gut erkennen?



Fragen Sie beim Elektrofachmann nach den Kosten einer solchen Lichtanlage am Spiegel.

Aus dem Karlsruher Vereinsleben.

Der Karlsruher Frauen-Ruder-Verein feierte am letzten Samstag sein 2. Stiftungsfest im „Kühler Krug“, woselbst sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Gäste und Sportkameraden der hiesigen Rudervereine zahlreich eingefunden hatten. Bald entwickelte sich in dem sportlich schön geschmückten Saale unter dem Sportvorklein eine zwanglose rudererfüllte Stimmung, die während der Abwicklung des hübschen Programms in helle Begeisterung aufflamte. Ein schneidiger Eröffnungsmarsch „Vorwärts voran“ leitete die festliche Veranstaltung ein, dem ein sinniger und wirkungsvoll vorgetragener Prolog folgte. Die Vorsitzende des Vereins, Frau Ida Müller, begrüßte in warmen Worten die Erschienenen und entbot allen ein herzlich willkommen; sie forderte die Ruderinnen auf in Treue festzuhalten an dem noch jungen Verein und ihre ganze Kraft und ihr Können unentwegt in den Dienst der guten Sache und des idealen, schönen Ruderisports zu stellen und überreichte zum Schluß dem Ruderleiter eine neue große Vereinsflagge, die derselbe anschließend an seine Festrede den Ruderinnen als sichtbares Zeichen der Zusammengehörigkeit, der Kameradschaft und Treue übergab, mit dem Wunsche, die Flagge mit dem blauen Stern möge allseitig glücklicherweise vorantreiben in alle Zukunft. Die Übernahme der Flagge und der darauffolgende Flaggenschwur gestaltete sich zu einem feierlichen Akt. Der weitere Teil des Programms, das fast ausschließlich nur von Mitgliedern bestritten wurde, und zwar prächtige Gesangsnummern, ein brillanter Rade-Marsch, „Jeden Tag, ernste und heitere Lieder zur Laute, ein lustiger Schwanz „Jugend von heute“ und zum Schluß ein fideles Bauern-Hochzeits-Tanz erregten viel Heiterkeit und allseitige Anerkennung. Der anschließende Tanz hielt das fröhliche Sportsvorklein noch lange im Bann; man trennte sich in dem Bewußtsein, ein schönes Fest erlebt zu haben und feuerte beglückt dem heimischen Hafen zu.

Der Stenografenverein Karlsruhe 1897 veranstaltete gelegentlich der Feier des 31. Stiftungsfestes letzten Samstag einen sehr wohlgeordneten und harmonischen Konzert- und Festabend. Wie schon häufig hatte man wiederum Gelegenheit, erstklassige musikalische Darbietungen zu erleben. Der bekannte Klaviervirtuose Franz Hofhe leitete den Abend schwungvoll ein mit einem Bach-Konzert, spielte sodann eine späte Beethoven-Sonate mit wunderbarer Einfühlung in das sarte Figurenwerk der Variationen, und bot mit Schumanns virtuos höchst anspruchsvoller Toccata eine überlegene Leistung. Als intelligenter und besagter Begleiter ordnete er sich ein in die Reihen der Gefolge, die Artisten Hilde Faustus, die Arten aus „Samson“ (Saint-Saens) und Lieder von Schubert und R. Strauß gewandt hatte, um mit ihren leuchtenden Mitteln den Hörern einen Genuß zu vermitteln, der ihrem fertig durchgeführten Können, das beste Zeugnis ausstellt. Beide Künstler wurden lebhaft gefeiert. Den Huldigungen durfte sich Fräulein S. Hornung mit ihrem tadellos dargebrachten Violin-Vortrag anschließen, in denen ihre bemerkenswerte volle Tongebung aufs Vortrefflichste auffiel und eine jeilschere Technik noch viel Schöneres von ihrem Talent erwarten läßt. Ihre Begleiterin Fräulein Irene Lehmann, mußte sich mit feinsinnigem Spiel dankbare Achtung zu

erringen. Im Anschluß an den musikalischen Teil leitete ein launiges Theaterstückchen zum geselligen Teil über. Inmitten der Programmfolge stand die Festansprache des 1. Vorsitzenden des Vereins, Herrn Hauptlehrer Kiegl, die in dem Hinweis auf die durch Einführung des Einheitsystems geschaffene veränderte Lage für den Betrieb und die Entwicklung der Stenografen-Vereine gipfelte und ausklang in die frohe Hoffnung, daß trotzdem noch die Idee und die Ideale der Interessen des Kurzschristwesens lebendig bleiben. Außer der Begrüßung von Angehörigen und Vorständen anderer Vereine wurden noch die Mitglieder Reiss, Klotz und Roth mit der Verleihung des goldenen Stenografentings für ihre fünfundsiebzigjährige Zugehörigkeit zum Verein geehrt.

Der Verein für Nationalstenographie von 1905 Karlsruhe hielt am vergangenen Samstag in seinem Vereinslokal „Alte Linde“ seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Bedeutung einer Jahreshauptversammlung entsprechend, war dieselbe sehr gut besucht. Der Vorsitzende konnte eine stattliche Anzahl Zuhörer der nationalstenographischen Schule begrüßen. Großes Interesse fanden Kassen- und Jahresbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, aus denen zu entnehmen war, daß der Verein weitere Fortschritte, sowohl in seiner Unterrichtstätigkeit bei der Heranbildung von Anfängern als auch der Ausbildung praktischer leistungsfähiger Kurzschriftler für die freie Wirtschaft, aufweisen kann. Der Vorsitzende Otto Belte leitete seinen Bericht Worte erster Mahnung an, weiter im Sinne der nationalstenographischen Schule für ein fortschrittliches leistungsfähiges und leistungsfähiges System zu wirken. Er wies besonders auf die Bedeutung der unparteiischen Handelskammerprüfungen hin. Dies sei die einzige Stelle, wo jeder seine Leistungsfähigkeit einwandfrei prüfen lassen könne; es werde auch bald die Zeit kommen, wo bei einer Bewerbung nicht nur die Zeugnisse über innegehabte Posten, sondern auch solche der Handelskammer über abgelegte Geschäftsstenographen-Prüfungen verlangt werden. Der Redner erwähnte noch die Resultate, die bei einem wissenschaftlichen Versuch in Elberfeld erzielt wurden, wobei die Kinder in ganz kurzer Zeit richtig die Nationalstenographie lesen und schreiben konnten. Die anschließenden Nationalwahlwahlen brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzender Otto Belte (Wiederwahl) und als dessen Stellvertreter Max Seiler; Schriftführer wurde wiederum Max Höfle und Materialverwalter Fritz Holtermann; Kassier wurde Max Willin und Unterrichtsleiter Hans Keller. Weiter arbeiten im Vorstand mit: Walter Grünwald, Klara Glang, Karl Brähler, Karl Geiß, Alfred Böcher und Hermann Brehm. Mit Worten des Dankes für das durch die Wahl ausgesprochene Vertrauen übernahm Herr Belte wieder den Vorsitz.

Katholische Gemeinde Karlsruhe-Weißerfeld. Der von der Kath. Gemeinde des Stadtteils „Weißerfeld“ zugunsten des bestehenden Schwesternvereins veranstaltete „Bunte Abend“, nahm einen glänzenden Verlauf. Der neuerbaute Saal des „Weißerfelds“ war bis auf den letzten Platz besetzt. Nach einigen kurzen Begrüßungsworten leitete Herr Pfarrkurat Fleig aus Beierheim, er-

öffnete Herr Oberjustizsekretär Heiß, der sich ganz besonders für das Zustandekommen der Veranstaltung verdient gemacht hat, den Abend mit einem Klavierolo, den er meisterhaft zu Gehör brachte. Den Glanzpunkt des Abends bildeten unzweifelhaft die Sololieder des in Karlsruhe bestbekanntesten Konzertführers Otto Wieber, der mit seinem wunderbar weichen, lyrischen Tenor die dankbaren Zuhörer in seinen Bann zog. Es war ein künstlerischer Genuß, den Darbietungen dieses talentvollen Sängers lauschen zu können. Mit seinem glänzend gesungenen Postillonlied aus der Oper „Der Postillon von Conjeumeau“ hatte der Sänger einen so großen Erfolg, daß er auf stürmisches Verlangen hin, eine Dreieinige singen mußte. Die im Verlaufe des Abends von Herrn Heiß dargebotenen Klavierstücke zeigten, daß derselbe über eine gute Technik verfügt. Auch ihm wurde große Anerkennung für die tadellose Wiedergabe Schubert'scher Kompositionen gezollt. Eine angenehme Abwechslung brachten die humoristischen Vorträge des Herrn Doldl, der mit seinem „Hans Stolprian“ und „Pampel macht alles“, ebenfalls einen Sondererfolg hatte und die Zuhörer gehörig in Bewegung setzte. Alles in allem war es ein genussreicher Abend, für welchen den Herrn Wieber, Heiß und Doldl großer Dank gebührt. Ein flottes Tänztänchen für Jung und Alt beendigte die wohlgeordnete Veranstaltung.

Helferinnenbund. Die diesjährigen Winterveranstaltungen des Helferinnenbundes wurden mit einer Gedächtnisfeier für den verstorbenen Großherzog Friedrich II. eingeleitet. Zu dieser Feier wurde der Geburtstag der Protektorin der ehemaligen Großherzogin Hilba gewählt. Frau Dr. Ott leitete den Abend in gewohnter, umsichtiger Weise. Sie gab zunächst das Winterprogramm bekannt und hielt eine warme Gedächtnisrede, die tiefempfunden, dankbares Geben an den letzten, badischen Großherzog auslieferte. Besondere Erwähnung verdient Fräulein Marta J. Iler, die durch ihre wundervollen, gesanglichen Leistungen die Zuhörer in weiche Stimmung versetzte. Die Damen Braun, Hauer, sowie die Herren Spengler und Ribnaker boten eintragsvolle, rezitatorische und instrumentale Leistungen. Herr Generaloberarzt Dr. von Bezold gab in fesselnder Ausnahmestellung sehr interessante Einblicke in die wichtigsten Gesichtsbilder aus dem Jahrgangshaus, vom 16. Jahrhundert bis in die letzten Lebensjahre des verewigten Großherzogs. Ein jenseitiger Epilog — gesprochen von den Damen Tiege und Sinner, sowie von Herrn v. Bornmann — gab eine Betrachtung über Ewigkeit, Leben und Tod, die die Feier des Bundes in bejeter Weise umschloß.

Der Artilleriebund St. Barbara machte am 4. November 1928 einen Familienausflug nach Ruppurr in den „Grünen Baum“. Gegen 4 Uhr war der Saal dicht besetzt. Mit dem Liede „Bergfreiheit“, das von dem Sängerkor unter der bewährten Führung von Hauptlehrer G. Stab langsam vorgetragen wurde, nahm die Unterhaltung ihren Anfang. Der 1. Vorsitzende, Kom. Schröder, begrüßte die erschienenen Kameraden und ihre Familienangehörigen. Ganz besonderer Dank sollte er den Frauen, die sehr viel dazu beitragen, den Verein in seiner Blüte zu erhalten. Auch die Zuhörer wurden sehr in Anspruch genommen. Als Herr Fritz Haller die Bühne betrat, wurde er stürmisch begrüßt. Mit seinen humorvollen Vorträgen erntete er großen Beifall. Von 7 Uhr an konnte sich Jung und Alt im Tanze drehen. So verstrichen die Stunden, die durch Gesang, Musik und Vorträge ausgefüllt waren, allzu schnell.

Bekannt sind meine Spezial- 26722
Lederbälge
beste Qualität mit feinen Celluloid-Köpfen zu billigen Preisen
Eine schöne, absolut unzerechliche Puppe.
Puppen-Bieler
Kaiserstraße 223 westl. der Hauptpost.

Vom Erzeuger zum Verbraucher!
Feinste Wurst- und Rauchwaren
nach westfälischer Hausmacherart, aus eigener Schlachtstube, liefert prompt u. preiswert
Nittergut Othoff, Kreis Osnabrück, Post Georgsmarienburg, Postfach 9.
Probepaket netto 9 Pf. 17,50 Pf. porto u. versandt frei unter Nachnahme. Auf Wunsch Preisliste. (813031)

Amtliche Anzeigen
Bergebung v. Tiefbauarbeiten und Lieferungen.
Im Wege der öffentlichen Ausschreibung sollen die nachstehend aufgeführten Arbeiten und Lieferungen vergeben werden:
A. Zur Melanchthon - Bahnhof - und Betriebsarbeiten:
1. Kanalbauarbeiten einschl. der Grabarbeiten.
2. Lieferung der spiralarmlerten Eisenbetonröhren.
3. Lieferung der Steingegensöhren.
B. Zur Bahnhofstraße:
1. Kanalbauarbeiten einschl. der Grabarbeiten.
2. Lieferung der spiralarmlerten Eisenbetonröhren.
Die Unterlagen, welche für die Vergabe und Ausführung der Arbeiten u. Lieferungen maßgebend sind, liegen auf dem Stadtbauamt in Breiten zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsunterlagen in Empfang genommen werden können.
Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Freitag, den 16. November d. J., vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt Breiten einzureichen. Breiten, den 8. November 1928. (5408a) Stadtbauamt.

Karlsruhe.
Zweijährige Versteigerung.
Freitag, den 16. Nov. 1928, nachm. 2 Uhr werde ich in Karlsruhe im Handelsk. Derrenstr. 45a, einen erstklassigen Hypothekensbrief 9000 Guldenwert gegen Verabstimmung öffentlich meistbietend versteigern.
Der Hypothekensbrief kann in der Gerichts-Versteigerung Karlsruhe, Bismarckstr. 2, Zimmer 32b, täglich von 5-6 Uhr abends eingesehen werden. (28418)
Karlsruhe den 13. November 1928. Breitel, Gerichtsvollzieher.

Versteigerungen
Versteigerung. Mittwoch, 14. Novbr., 2 Uhr, Gieselerstraße 9, II. u. III. Etage.
Ecke 2 Bettst. mit Holz u. Matr., Kommode, Schreibtisch, runder Tisch, Küchenschrank, Tisch- und Nachttisch, Regal, Spiegel, Stühle, ein Koffer, Wasserkocher, Tisch, Stuhl, Schrank, Schloß, Schloß, halber Tisch, Herd, Kaffeeapparat, Waage usw. (29179) Selb. Gieselerstr. 18, Tel. 2725.
NB. Versteigerung u. Verkauf von Waren-rechtsbehörden aller Art. (29179)

DA!
DER NEUE CHRYSLER 65

Sein Tempo — 100 Stundenkilometer und mehr. Sein Motor — 'Silberdom'-Hochleistungsmaschine — Sechszylinder, ausbalanciert, siebenmal gelagerte Kurbelwelle. Seine Bremsen — hydraulisch, Innenbacken, wetterfest, schleuderfrei. Wie schön er aussieht, der Chrysler '65', wenn er vorübergleitet. Neuer schlanker Kühler. Niedrige, harmonisch geschwungene Linien der Karosserie und Kotflügel — von vollkommener, faszinierender Schönheit. Ein neues Schönheitsideal für Automobile! Ist das nicht gerade der Wagen für Sie? Und für mich? Sehen Sie sich den Chrysler '65' bei den Vertretern an. Noch heute! Drei große Sechszylinder-Modelle — vom Imperial 80 L bis zum Chrysler '65'! Der Vierzylinder Plymouth — auch von Chrysler! Chryslerwagen jeder Art und Preisklasse. Besichtigen Sie die einzelnen Modelle bei den Händlern. Bitte schreiben Sie um Kataloge.

Hauptverkaufsstelle in Karlsruhe: Hermann Beier & Co., G. m. b. H., Ettlingerstr. 47
Verkaufsstelle für Triberg i. Schwarzwald: Buisson, Schneider & Co.

CHRYSLER COMPANY M. B. H., BERLIN-JOHANNISTHAL, STURMVOGELSTR. 3

Royal moorbad
Das Urteil einer großen Künstlerin
„Kosmetisch treiben, heißt Jugendfrische und Schönheit erhalten. Royal Moorbad pflegt das Gesicht u. verleiht einen blütenreinen Teint, beseitigt Kratzen und alle Unreinigkeiten der Haut. Ich bin eine begeisterte Anhängerin von Royal Moorbad und kann es jeder kultivierten Frau empfehlen.“
Truda Heisterberg
Royal Moorbad ist wie jed. Hautcreme aufzutragen. Preis per Tube M. 3,50, erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Generalvertretung:
A. BORNSTEIN & Co., Berlin W62 Z

Preis einnettofrei:
Tafeläpfel gute Sorten, per Zentner M. 25.—
Passirenbirnen schöne Früchte, per Zentner M. 16.— Körbe Selbstkostenpreis.
Hafelnüsse Neapolitaner, per Zentner M. 32.—
Josef Wechner, Bergheim
Telefon 21 und 80. (5486a)

Ia. Westf. Pumpnickel
geschn. 18 Pack. à 1/2 Pf. 1 Stan., halbar, froh 4 Mk.
Nachh. Brotfabr. Fr. Kappeler, Köln-Klettenberg. (7 Fabr. Kappeler-Brot in Rheinland u. Westfal)

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen? Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte Universalheilmittel „Gentarin“ Wirkung überausend. Preis 1,50 und 2,75 M. Depots in Karlsruhe: Auktionation, Apotheke und i. d. Einhorn-Apotheke in Durach, 81771

Kapitalien
Eingeführtes Handels-gesellschaft nach 15 % Z. Vorkaufswahlrecht, nicht-geschäftsfähiger Teilhaber mit RM. 5000 bis 10 000 für sofort, 29211 an die Wab. Pr. an die Badische Presse.
2. Hypothek von 25 000 Mk. zu 12 0/0
bietet der i. v. 40 000 M. gesch. Forderungswert 120 000 M., somit unbedarft. Angeb. u. 29211 an die Wab. Pr. an die Badische Presse.

21 000 Mark
als 1. Hypothek auf Geschäftsgeb. u. Selbstgeher geacht. Una. u. 29215 an Wab. Presse.
15 000 Mark
2. Hypothek a. g. Geschäftsgeb. u. Selbstgeher geacht. Una. u. 29215 an Wab. Presse. Stille Hauptpost.

Aufstrebendes Fabrikunternehmen sucht
Mark 25-30 000.-
von Selbstgeber gegen gute Sicherheit und Verzinsung. Offerten unter Nr. 5485a an die Badische Presse.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 12. Nov. (Drabbericht.) Nach dem vorüberlichen Freizeiteber, der eine freundliche Tendenz zeigte und für Elektrowerte sogar höhere Kurse böden ließ, entfaltete der offizielle Wertebeginn. Die Provinz und die Banklandschaft gaben kaum nennenswerte Orders erreicht und die Spekulation neigte eher zu Abgaben. Die Börse eröffnete un- einheitlich, aber im allgemeinen bescheiden. Die Grundstimmung war auch weiterhin nicht unruhig, da man nach den neuesten, allerdings noch unbestätigten Nachrichten den Stand der Verhandlungen im Punktstift günstig beurteilt. Auch die erfolgte Einigung zwischen Deutschland und Rumänien, sowie der weiter letzte Geländewort schmeichelnd. Dagegen maßen Befürchtungen über innerpolitische Schwierigkeiten — man sprach sogar schon von einer Kabinettkrise infolge der Panzerkreuzerfrage — zur Zurückhaltung. Durchweg sehr la- gen Montanwerte, während Elektrowerte unregelmäßig waren und wiederum Abgaben dem Vernehmen nach für Schweizer Rechnung auf die Kursentwicklung drückten. Nur Transradio und Bergmann waren lebhaf- ter und fester. Kunstfeldwerte sahen weiter an auf Auslandskäufe und die Meldung von der Verteilung der Glasstoff-W.G. an der Ren- gergründung in Rumänien. Auch Stöhr konnten ihre Aufwärtsbewegung weiter fortsetzen. Im Zusammenhang mit der festen Haltung der Gram- mohnteure an der Londoner Börse und auf weitere Interessentkäufe lagen Polypion recht fest. Für Karstadt regte die Nachricht, nach der die Amerikaner die Gesellschaft noch im Laufe dieser Woche zum An- schluss gelangen solle, an. Stärker beachtet waren auch Deutsch-Altenen. Bemerkenswert schwach lagen Karbenaktien.

Am Geldmarkt blies die Kassalet an. Der Satz für Tages- geld konnte sich auf 4,5-7 Prozent ermäßigen, der Satz für Monatsgeld stellte sich auf 7,75-8,75 Prozent.

Am internationalen Devisenmarkt lag die Mark etwas leich- ter. Kabel-London stellte sich auf 4,1997-4,20, Kabel-Berlin auf 4,3485 und London-Berlin auf 20,3074.

Nach Bekämpfung der ersten Kurse wurde die Tendenz bei kleiner wach- sendem Geschäft schwächer auf Nachrichten von den Schwierigkeiten einer Schweizer Firma.

Frankfurter Abendbörse.

Befestigt.

Frankfurt, 12. Nov. (Drabbericht.) Die Grundverfassung der Abendbörse war freundlich und stützte sich auf einige Spezialbewegungen. Davi erreichten ihrer seit der Stabilisierung höchsten Kurs von 61,50. Man vermutet Anläufe durch einen Interessenten und nicht so sehr Ver- gründung durch höhere Kupferpreise. Montanaktien aus den bekannt- erlichen werden befestigt und lebhaft. Auch Kalkaktien wieder fester erholt; desgleichen bestand Interesse für Karstadt, Schudert und Ste- mens. Farben zwar freundlicher, doch immer noch rubig. Am Renten- markt auf gehalten. Goldminen 10. Im weiteren Verlauf blieb die Abendbörse fest. Kalkindustrie 234, Krügershall 305, Siemens 410. Die Nachbörse war gut gehalten. Lebhaft blieben Elektro- und Montan- aktien. Mannesmann 128,75, Schudert 239,5, U.C.G. 184,25, Siemens 410, Fortenindustrie 250,5.

Banken. Mittelbank 14,50, 4 Dt. Schwaebische 606, Bankaktien. Barmer Bankverein 140,5, Bayer. Hyp. und Wechsel- bank 165,5, Berl. Handelsges. 284, Commerz- und Privatbank 188, Darm- städter und Nationalbank 259, Deutsche Bank 187, Diskontogesellschaft 182,5, Dresdner Bank 108,5, Metallbank 125,5, Reichsbank 308, Oesterr. Credit 34,50.

Bankeraktien. Bundes 88,75, Gelsenf. 125, Harpen 126,25, Afla Berg 247, Kalk. Wäldersleben 286, Westereisen 290, Kalkwerke 109, Mannesmann 128,75, Davi-Minen 61,5, Rhön-Verban 92,75, Rhein. Braunkohlen 27,5, Rhein-Stahl 135,25, Ver. Königsg. u. Laurag- hütte 67, Ver. Stahlwerke 94,25.

Transportaktien. Hamb.-Amerika-Pakett. 147,5, Nordd. Lloyd 144,25.

Industriaktien. Altkreuzer 112, M.C.G. Stammaktien 184, Bergmann Elektr. 223,25, Zement Heidelberg 137,5, Daimler Motor 85,5, Dt. Erdöl 129, Dt. Gold-Schmelzwerk 205, Dt. Anilinwerke 305, Elektr. Licht und Kraft 233,75, F.-G. Farben 250,75, Helten u. Guit- laume 149, Gießerei 268, Th. Goldschmidt 98, Gebr. Jungbans 86, Kalkmeyer 167,5, Maschinenwerke 117,5, Redarfulm Fabrik 22, Müllers- werke 105,5, Schudert El. Nürnberg 239,25, Siemens u. Halske 410,25, Elbb. Zuckerf. 150, Zellstoff Wäldersburg 202,5, Zellstoff Waldbhof 273,5.

Warenmarkt.

Mannheim, 12. Nov. (Drabbericht.) Produktienbörse. Die ab- fertigten Forderungen lieferten gegenüber der letzten Börse eine Kleinig- keit höher. Bei reichlichem Angebot gab jedoch inländisches Brotgetreide nach. Die Forderungen für Roggenmehl wurden herabgesetzt. Man ver- langte für je 100 Kilo Roggenmehl ohne End in RM. : Weizen, inl. 22,75, ansl. 26-28, Roggen, inl. 22,75-23, Hafer, inl. 23,25-24, Weizen, badische, heftigste und württembergische 25-26, vöslafische 25,50 bis 26,75, Hartgerste 20-21,25, Mais mit End 23,75, inld. Weizenmehl, Spezial Ruff, 31,25, inld. Roggenmehl je nach Ausmahlung 29,75-32, Afla 13-25.

Berlin, 12. Nov. (Drabbericht.) Produktienbörse. Nachdem die Tendenz im Berliner Getreidegeschäft aufgehört haben, das Inland sich aber eher zu Verkäufen geneigt zeigt, ließ sich eine leichte Ab- schwächung nicht umgehen. Die Tendenz der Auslandsbörsen war im großen und ganzen eher nachgiebiger, und auch in den Einfuhr- erträgen trat eine Ermäßigung hervor. Trotz der Nachgiebigkeit der Ver- käufer besteht aber doch noch zwischen dieser und den Geboten einer Dis- kreter, die nur schwer zu Abfäulen führt. Die Nachfrage zum Export ist in beiden Brotgetreidearten zurückhaltender geworden. Lieferung er- folgt durchweg etwas über 1 RM. schwächer. Für Weizen überwiegt das Angebot. Dasselbe ist nur schwerer Allger zu produzieren.

Berlin, 12. Nov. (Drabbericht.) Amstliche Produktiennotierungen (für Weizen und Weizenmehl) (100 Kilo, inl. je 100 Kilo ab Station): Weizen: Markt, 210-218 (74,5 Kilogramm, Nettoförmigkeit), Des. 227,50 und Brief, Markt 226 und Brief, Markt 241,25-240, Tendenz matter; Roggen: Markt, 200-208 (60 Kilogramm, Nettoförmigkeit), Des. 217,50, Markt 227,75-227,50, Markt 239,25-239,25, Tendenz matter; Gerste: Markt, 232-244, Brief- und Aufschlag 202-210, Tendenz etwas matter; Hafer: Markt, 197-206, Des. 244,75, Markt 227,25 und Brief, Markt 228,50, Tendenz matter; Mais: loco Berlin 220-222, Tendenz rubig; Weizenmehl: 25,25-29,50, Tendenz rubig; Roggenmehl: 25,50-28,65, Tendenz rubig; Weizenmehl: 14,00-14,50, Tendenz leicht abnehmend; Weizenmehl: 14,00-14,50, Tendenz matter; Weizenmehl: 15-15,25; Hafer: 340-350, Tendenz fest; Gerste: Victoria 44-58; Weizen 27-29,50; Hafer: 19,50-20,20 (Weizen 38 Pro.); Weizenmehl 24,00-24,50 (Weizen 37 Pro.); Weizenmehl 14,20-14,50; Weizenmehl: 22-22,70 (Weizen 35 Pro.); Weizenmehl: 19,50-20,70, Markt.

Mannheim, 12. Nov. (Drabbericht.) Einmischliches End- und Verbrauchs- mehl nur 50 Kilo brutto für netto ab Werkschleife Wäldersburg (unverpackt) 10 Kagen 23,75-24 RM, Nov. 24, Nov.-Des. 23,75-23,87-24, Jan. 24,15, Jan.-März 24,12-24,25-24,40, Febr. 24,30, März 24,45 RM, Tendenz fest.

Bremen, 12. Nov. (Drabbericht.) Schlachtkurs. American Middel, Univ. Stand. 28 mm, loco per anal. Fund 20,56 Dollarcent.

Viehmarkt.

Karlsruhe, 12. Nov. (Drabbericht.) Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 88 Döner; a) 51-56, b) 45-51, c) 42-44, d) 45-46; 50 Bullen: a) 48-49, b) 45-46, c) 44-45, d) 42-44; 50 Kühe: a) und b) —, c) 22-32; 120 Kälber: a) 50-56, b) 42-50; 103 Kälber: a) —, b) 71-79, c) 68-75, d) 64-68, e) 59-65; 3423 Schweine: a) 75-78, b) 77-80, c) 78-80, d) 79-81, e) 75-78, f) 71-74. Die Qualität über Notis bezahlt. Die Preise sind Markt- preise für nicht mehr gewogene Tiere und schweben ziemlich zwischen dem Handel als Stall für Stadt, Markt- und Verkaufstiere. Am liebsten wurde den natürlichen Gewichtsverlust ein, mühen sich also weniger über die Schlachtkörper zu setzen. Bei Gans und Schweinen langsam, aber stetig; mit kaltem langsam, gerannt.

Karlsruher Fleischmarkt vom 12. November. Der Fleischmarkt in der Wäldersburgstraße des Stadt. Schlachtkörper war befristet mit: 109 Hinderweizen, 8 Dammfleisch, 100 Kilo in 1 Band in 100 Kilogramm, 36-32, Hinderfleisch 37-35, Barrenfleisch 76-87, Dammfleisch 88-92, Markt; Hinderfleisch.

Mannheim, 12. Nov. (Drabbericht.) Großviehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 258 Ochsen, 30 bis 56, 100 Bullen 30-50, 375 Kühe 16-49, 472 Kälber 36-57, 747 Kälber 48-75, 55 Schafe 44-46, 9 Biegen 10-22, 3224 Schweine 65-79, 110 Arbeitspferde pro Stück 1000-1700, 165 Schlachtkörper pro Stück 30 bis 120 RM. Verkauf: mit Großvieh und Schweinen rubig, Überhand; mit Kühen mittelmäßig, gerannt; mit Arbeitspferden mittelmäßig; mit Schlachtkörpern rubig.

Berlin, 12. Nov. (Drabbericht.) Viehmarkt. Zufuhr 575 Schen, 108 Bullen, 701 Kühe, 149 Kälber, 115 Kälber, 129 Schafe, 7292 Schweine in 2 Klassen. Mit Hinderfleisch, mit kaltem und Schoten rubig, mit Schweinen sehr fest, doch noch gerannt. Preise je 50 Kilo- gramm Lebendgewicht: Ochsen 22-26, Bullen 22-47, Kühe 18-50, Kälber 40-62, Weizen 40-48, Kälber 45-110, Schafe 30-54, Schweine 63-77, Sauen 60-67 RM.

Metalle.

Berlin, 12. Nov. (Drabbericht.) Metallnotierungen für je 100 Kilo. Elektrowerke prompt ab Fabrik, Bremen oder Hamburg (Nürnberg der Vereinigung 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100).

in Deutschland für prompte Lieferung und Besahlung) Originalblättern- aluminium, 98 bis 99 Prozent in Wälders, 100; Metall in Wälders- und Transporthafen, 99 Prozent, 104; Weizenöl 98 bis 99 Prozent, 350; Antimon- Regulus 94-97; Reinföhr (1 kg. fein) 70,50-81 RM.

London, 12. Nov. (Drabbericht.) Kupfer: Tendenz rubig; Standard per Kasse 67 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, Standard 3 Monate 68 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, Standard Settl. Preis 67 $\frac{1}{2}$, Elektrotrot 74 $\frac{1}{2}$ -75 $\frac{1}{2}$, best selected 72 $\frac{1}{2}$ -73 $\frac{1}{2}$, Itova floetz 98, Elektrowerke 75 $\frac{1}{2}$. — Zinn: Tendenz rubig; Standard per Kasse 230 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, Standard 3 Monate 224 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, Standard Settl. Preis prompt 20 $\frac{1}{2}$, ansländ. entfl. Sichten 21 $\frac{1}{2}$, ansländ. Settl. Preis 20 $\frac{1}{2}$. — Zink: Tendenz fest; gewöhnl. prompt 24 $\frac{1}{2}$, gewöhnl. entfl. Sichten 24 $\frac{1}{2}$, gewöhnl. Settl. Preis 24 $\frac{1}{2}$. — Aluminium für Inland 95, Alumi- nium für Ausland 100, Antimon-Reg. anal. Graug. Preis 59 $\frac{1}{2}$ -60, Antimon-Reg. anal. per 37, Quecksilber 23- $\frac{1}{2}$, Platin 16, Wolframers 17, Nickel für Inland 175, Nickel für Ausland 175, Weichblei 18 $\frac{1}{2}$, Kupfer- silber 26 $\frac{1}{2}$ -27, Cleveland Gußeisen K. 3 66.

Von der Londoner Börse

London, den 10. November.

Im Allgemeinen waren die Verhältnisse diese Woche etwas zu- diaer, jedoch man meiß die Ansicht über die Veränderungen der vor- zigen Woche hätten eine gelandere Position geschaffen. Der Entschluß über die amerikanischen Böden war nur von kurzer Dauer, und der Ton blieb unerschrocken.

Am zufriedenstellendsten war der Ton in der Abteilung für ma- schinelle Wertpapiere. Gute Nachfrage war vorhanden, und die Preise gingen in fast allen Fällen ziemlich schnell heraus, nur die von der Forderung angelegene Gesamtsituation konnte nicht durchgehalten werden. Auch ausländische Staatspapiere waren fest, selbst die französische Krise löste kaum eine fühlbare Wirkung aus. Unter den bevorzugten europäischen Werten ertrugen sich die griechischen Bonds besonderer Rücksicht. Brasilianer und Chinesen waren fest. Die ein- heimischen Bahnen waren etwas besser, aber es kann natürlich höchstens von einem Ausblick in der Abwärtsbewegung gesprochen werden. Ausländische Bahnen waren weniger beliebt als letzthin; mit Ausnahme von Argentinien waren sie gegen Ende der Woche aus- gefahren. Industriepapiere waren viel ruhiger, und die Wirkung der amerikanischen Böden war nicht so bedeutend wie man er- wartet hatte. In der Grammoophongruppe war es besonders auffällig, wie H.M.V.-Papiere vorgezogen wurden. Columbias waren ebenfalls auf gefragt. Victors waren nicht ganz so unternommen. Marcconis schienen von Newport aus besonders begehrt zu sein. Rubbers gingen an, sich zu bessern; die Nachfrage bewachte sich auf weiterer Grund- lage als bisher. Petroleumwerte waren besser. Das den Wälders entgegengedragene Interesse konzentrierte sich auf Rio Tinto.

GV. Eisenwerke Gaggenau.

Einleitung des Vergleichsverfahrens. — Sanierungsplan: Kapital-Zusammenlegung 8:1 und Wiedererhöhung auf 3,6 Millionen RM. — Revisionskommission. — Abschluss und Bilanz

Gaggenau, 12. November.

In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der Eisen- werke Gaggenau A.G., wurde von der Verwaltung folgende Erklärung abgegeben:

„Durch das völlige Stoden des Fahrradgeschäfts in den Saison- monaten April bis Juni des Jrs., sowie durch die langsamen Zah- lungseingänge eines großen Teils unserer Kundenschaft ist unser Zah- lung sehr angepannt. Wir haben daher seit längerer Zeit verjucht, zur Wiederherstellung des Aktienkapitals nach erfolgter Zusammen- legung ein Garantiefortium zustande zu bringen. Das ist nicht ge- lungen. Infolgedessen haben wir uns entschlossen, in einer alsbald einuberufenen außerordentlichen Generalversammlung zur Durch- führung der Sanierung an die Aktionäre direkt heranzutreten. Ergänztlich stehen die Vorschläge noch nicht fest, jedoch ist an eine Zusammenlegung des Aktienkapitals in Verhältnis 8:1 und Wiedererhöhung auf bis 3,6 Millionen gedacht. Da bis zur beschlossenen Sanierung neue Bankkredite nicht zur Verfügung stehen, werden wir uns, um ruhig weiterarbeiten und unsere umfangreichen Aufträge er- ledigen zu können, mit dem heutigen Tage mit unseren Gläubigern zur Einleitung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens in Verbindung setzen. Wir hoffen, bei Unterstüzung aller Be- teiligten unser Unternehmen in gesunden Bahnen fortführen zu können.“

Rechtsanwalt Homburger beantragte die Einsetzung einer Revisionskommission. Dielem Antrag wurde von der Verwaltung aus finanziellen Gründen widersprochen, da jede unnötige Ausgabe von den ausländischen Geldgebern ab- gelehrt werde. Schließlich wurde der Antrag auf Einsetzung einer Re- visionskommission mit 1346 Stimmen gegen 3 Aktionäre mit 213 Stimmen abgelehnt. Gegen die Abstimmung wurde zunächst Protest eingelegt, ebenso gegen die Genehmigung des Abschlusses. Nachher kam es jedoch zu einem Vermittlungsvorschlag, der einstimmig an- genommen wurde. Danach beschließt die Generalversammlung, eine Revisionskommission von 3 Personen einzusetzen, die aber erst und nur dann in Funktion tritt, wenn das Vergleichsverfahren zu einer Einigung mit den Gläubigern geführt hat. Die Mitglieder dieser Kommission werden von der Verwaltung laufend über die Ver- gleichsverhandlung unterrichtet. Auf dieses Ergebnis hin wurden von der Opposition die Proteste zurückgezogen. Bei der Abstimmung über die Entlassung der Verwaltung entschied sich diese der Stimme.

In den Aufsichtsrat wurden gewählt bzw. wiedergewählt die Herren Richard Schreiß, Dr. Erich Schreiß, Bankier E. Jund und Bankier K. Fuld-Pfingst und Direktor Steinleit.

Der Abschluß für das am 30. Juni angefangene Geschäftsjahr 1928 weist zwar eine Erhöhung des Betriebsergebnisses von 0,864 Mill. RM. auf 1,706 Mill. RM. aus, jedoch erfordert die An- forderung mit 1,764 (f. B. 1,442) Mill. RM. und die Abdrückungen mit 0,205 (0,203) Mill. RM. mehr, daß ein erneuter Verlust von 0,263 (0,799) Mill. RM. anzusetzen werden muß. Die gesamte Unter- bilanz einschließlich Vortrag stellt sich nunmehr bei dem Aktienkapital von 4,84 Mill. RM. auf 1,245 Mill. RM. gegenüber 0,882 Mill. RM. Zur teilweisen Deckung soll zunächst der Referendofonds von 484 000 RM. aufgelöst werden, jedoch ein Verlustsaldo von 0,761 Mill. RM. verbleibt.

Der Geschäftsbericht teilt mit, daß die abgelaufene Jahr- radjahre eine der schlechtesten seit Jahren gewesen ist. Während im Fahrradbau in der ersten Jahreshälfte und während des Winters genügend Abfrage erfolgte, trat im Gegensatz zu sonst im Frühjahr eine völlige Absatzstörung ein. Das Jahr 1927/28 hat gezeigt, daß nur in Zeiten guter deutscher Konjunktur der Markt des Inlandes für die Produktion der deutschen Fahrradindustrie voll aufnahmefähig ist, und daß der Auslandsabfrage infolge der ungünstigen Wett- bewerbsverhältnisse keinen Ausgleich bietet. Die Maßnahmen zur Regulierung der Produktion durch engeren Zusammenhang der Fahrradindustrie werden erst dann Erfolg haben, wenn die noch be- stehenden Gegenstände bei der großen Anzahl von Produzenten über- brückt worden sind. Die Gasapparatabteilung war weitestgehend be- friedigend, da infolge der starken Banitätigkeit und der zunehmenden Ausdehnung der Gasversorgung die Nachfrage nach Gasapparaten sehr reger blieb. Der Gesamtumfang konnte ohne daß genaue Ziffern gegeben werden, um rund 40 Prozent gesteigert werden.

Die Bilanz per 30. Juni verzeichnet u. a. eine Höherbewertung der Fabrikantlage auf 4,016 (3,895) Mill. RM. Die Bestände und Vorräte sind um mehr als 50 Prozent gestiegen und stehen mit 3,406 (2,281) Mill. RM. in Buch. Einem Wechselbestand von 1,605 (1,454) Mill. RM. stehen die schon erwähnten stark gestiegenen Ver- pflichtungen von 5,016 (3,354) Mill. RM. gegenüber. Der Referendofonds ist nicht mehr bilanziert.

allein. Die Stärke dieses Papiers erklärt sich aus dem Steigen der Preise für das Material selbst, und die günstige Wirkung des Ertrages mit der spanischen Regierung, freit ebenfalls eine Rolle dabei. Es hat fri- tauer waren meist Han. Möbeler Han, mit Ausnahme von Conclu Meffs.

Berliner Devisennotierungen vom 12. November.

	10. Nov.		12. Nov.			10. Nov.		12. Nov.	
	Settl.	Brief	Settl.	Brief		Settl.	Brief	Settl.	Brief
Amerik.	168,32	168,66	168,39	168,73	Wien	0,500	0,502	0,501	0,503
Buen. Air.	1,769	1,773	1,768	1,772	Wien	12,484	12,484	12,484	12,484
Br. Antio.	58,285	58,408	58,294	58,407	Wien	7,370	7,374	7,370	7,384
Calo.	111,76	111,98	111,77	111,99	Wien	7,111	7,121	7,111	7,125
London	111,81	112,03	111,83	112,05	Wien	3,021	3,033	3,021	3,033
Stockholm	112,12	112,34	112,14	112,36	Wien	18,88	18,9	18,91	18,95
Osaka	10,586	10,578	10,587	10,577	Wien	81,34	81,50	81,30	81,46
Manila	21,965	22,005	21,975	22,015	Wien	2,103	2,107	2,103	2,107
London	20,24	20,28	20,238	20,278	Wien	5,421	5,435	5,425	5,435
Reims	4,195	4,205	4,196	4,204	Wien	4,191	4,199	4,191	4,199
Berlin	16,378	16,415	16,385	16,425	Wien	4,266	4,274	4,266	4,274
Genève	80,735	80,836	80,74	80,90	Wien	20,885	20,895	20,886	20,904
Madrid	67,59	67,73	67,59	67,73	Wien	92,0	92,23	92,05	92,23
Japan	1,954	1,958	1,953	1,957					

Zürcher Devisennotierungen vom 12. November

	10. 11.		12. 11.			10. 11.		12. 11.	
	Settl.	Brief	Settl.	Brief		Settl.	Brief	Settl.	Brief
London	519,60	519,60	519,60	519,60	Wien	73,12	73,05	73,05	73,05
Paris	25,10	25,10	25,10	25,10	Wien	90,61	90,61	90,61	90,61
Berlin	20,29	20,29	20,29	20,29	Wien	9,12	9,12	9,12	9,12
Brüssel	72,20	72,20	72,20	72,20	Wien	3,75	3,75	3,75	3,75
Amsterdam	27,21	27,21	27,21	27,21	Wien	3,12	3,12	3,12	3,12
Madrid	83,75	83,75	83,75	83,75	Wien	58,25	58,25	58,25	58,25
Genève	208,55	208,55	208,55	208,55	Wien	2,61	2,61	2,61	2,61
Stockholm	4,285	4,285	4,285	4,285	Wien	6,72	6,72	6,72	6,72
Osaka	138,50	138,50	138,50	138,50	Wien	2,42	2,42	2,42	2,42
Kopenhagen	138,50	138,50	138,50	138,50					
Bras	15,40	15,40	15,40	15,40					
Deutschland	123,73	123,73	123,73	123,73					

Täglich Geld 2 $\frac{1}{2}$ Proz. Monatsgeld 4 $\frac{1}{2}$ Proz. 3 Monatsgeld 4 $\frac{1}{2}$ Proz.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von	Wert	Prozent	Mitgeteilt von	Wert	Prozent
Adler Rail	120	92%	Adler Eisenbahn	13%	
Adler Eisenbahn	120	92%	Adler Eisenbahn	13%	
Adler Eisenbahn	120	92%	Adler Eisenbahn	13%	
Adler Eisenbahn	120	92%	Adler Eisenbahn	13%	
Adler Eisenbahn	120	92%	Adler Eisenbahn	13%	

Amerikanischer Konjunkturindex.

Hoover-Hausse an der Börse. — Wirtschaftliche Bedeutung des Wahlungsganges.

Die New Yorker Börse ist aus der vor den Wahlen beobachteten Re- serve wieder herausgetreten und hat den erlauchten Sieg Hoovers mit einer stärklichen Haufe und alle bisherigen Rekorde in den Schatten stellenden Umsätze befrachtet. Der Durchschnittswert der repu- blikanischen Industriekräfte ist gegenüber der Vormoche von 155 auf 158,3 Prozent und der Eisenaktien von 138,1 auf 144,5 Prozent gestiegen. Die Aktienumsätze an der Stock Exchange, die in der den Wahlen vorausgesehenen Woche im Tagesdurchschnitt rund 3,3 Mill. Stück betragen hatten, sind seit dem Election Day auf täglich 5 Mill. Stück emporgeschwollen. Selbst das Ansehen der Geldböden in den letzten Tagen der abgelaufenen Woche und die erneute Zunahme der Wallstreet- böden vermochten der Kaufstimmung keinen Abbruch zu tun.

	Woche endend am	12. 11.	21. 10.	21. 10.	11. 11.
Tägliches Geld pCt.	3,50	6,75	7,60	6,25	6,25
Aktienumsatz, 1000 Stück	9,183	24,364	19,675	20,143	20,143
Industriekapital-Index, pCt.	118,8	153,2	15,0	158,3	158,3
Eisenbahnaktien-Index, pCt.	133,8	139,3	138,1	144,5	144,5
7 $\frac{1}{2}$ deutsche Anleihen pCt.	99,8	100,0			



Badisches Landestheater
Dienstag, 13. Novbr.
8. 8. 1-100 und 251-300.

Der Schwarzkünstler
Aufspiel von Götts
Regie: v. d. Trenck.

Mi. 14. Nov. Die
heilige Ente. Do. 15.
Nov. Schinderhannes.

Colosseum
Nur bis 15. Novbr.
täglich 4 u. 8 Uhr
Das Ereignis!
Das Tagesgespräch!

CAFÉ CARARET
Allabendlich
stürmischer
Erfolg
unserer Künstler!

ROLAND
Ortsgruppe Karlsruhe.

WIENER
W. HOF
Das neue
Großstadt-
programm
Nur erstklassige
Kräfte! 28414

Roederer
Arabisches Kaffee
Korallengrotte
TANZ-RAUM
Ecke Waldhorn- und
Zähringerstraße.

Fritz Müller
Musikalienhandlung
Kaiser-Ecke Wald-
straße.
Die im Landesthe-
ater aufgeführten
Opern- u. Orchester-
werke sind in allen
Ausgaben. Klavier-
ausgabe sowie als
Schallplatten stets
auf Lager (23491)

Gebe Musikant
wie im Winter alle
Fabrikarbeiten auch
bei größtem Schnee,
mit wenig Kraft u. Kost;
erlaubt freizubilden
sind u. für alle Fabrik-
arbeiten nutzbar.
Angeb. u. Nr. 5445a
an die Badische Presse.

Prokurist (Christ)
ungehindert, unverfälscht und ge-
heimhaltend, in weitest möglichen
umfangreichen Wirkungsbereich bei
autonomen Unternehmen. Neben
reicher praktischer Erfahrung und
allererster Arbeitskraft wird —
bei nur zeitweiliger Einwirkung —
Kapitaleinlage von ca. RM. 35 000.-
geboten.

Volksrecht-Partei
Reichspartei für Volksrecht u. Aufwertung.
Dienstag, den 13. November, abends 8 1/2 Uhr
im großen Saal des „Hotel Romad“:
Öffentliche Versammlung.
Oberbürgermeister I. R. Siegrist
wird sprechen über:
Dauernde Verelendung - oder Wieder-
gehung des Deutschen Volkes?
Freie Aussprache. (29067)
Jedermann ist freundlich eingeladen. Ein-
tritt frei

Gesellschaft für geistigen Aufbau
Naturwissenschaftlicher Verein
Heute Dienstag, 13. Nov., abds. 8 Uhr,
im Geologischen Hörsaal der Techn.
Hochschule (Eingang Hauptportal)
Obering. Friedrich Herig
spricht über
Manufaktologie
Eine neue Wissenschaft von der Hand
(mit Lichtbildern.)
Mitglieder der beiden Vereine Eintritt
frei. Die übrigen Vereine der Vortrags-
gemeinschaft erhalten Ermäßigungs-
Karten f. Nichtmitglieder in A. Biele-
felds Hofbuchhandlung (Marktplatz)

Heute Dienstag, den 13. Nov. und
Mittwoch, den 14. Nov., 8 Uhr, im
Künstlerhaus. Demonstra-
tions-
Vortrag des bek. Astrologen C. H. Ruter,
der d. Katastrophenjahr 1928 voraussagt
Schicksal und Sterne!
Die Sterne Ihres Schicksals 1928.
Die kommenden Ereignisse!
Deutschlands Schicksalsjahre!
Ein komischer Weltkrieg 1931?
Neue Welt u. Naturkatastrophen 1929?
Kaiser, Diktatoren und Sterne!
Ein neues Zeitalter - Sternschnöcke!
Wie deutet man sein Horoskop?
Karten zu Mk. 2.-, 1.50 u. 1.- in der
Musikalienhandlung u. Konzertdirektion
Kaiser, Ecke Waldstraße Tel. 388
und an der Abendkasse.
Fritz Müller

Masdasnan
1. und 3. Dienstag im Monat für Gäste, alle
anderen Dienstage intern, jeweils abends
8 1/2 Uhr, Ritterstraße 7, Schloßstraße 28394
Ortsgruppe Karlsruhe.

Strümpfe, Socken
und Handschuhe
fert. v. Hand an. Fabrik-
preisen. 47. 11. und
Waldstr. 18.
Erfabrene
Schneiderin
pünktlich arbeitend,
nimmt Kunden an
außer dem Hause pro
Tag 4 Uhr. Angeb. u.
Nr. 54452 an die Bad.
Presse, Hil. Hauptpost.

Minna Decker
Damenschneiderin
Sofienstr. 174
Ecke Yorkstr. B525

Stellengesuche
Staatlich geprüfte
Handarbeitslehrerin
21 J. auf Anstellung
ward, sucht vorüber-
geh. Beschäftigung als
Empfangsfräulein bei
Kaufh., Zahnarzt etc.
Angeb. mit Nr. 5286
an die Bad. Presse.
Frau sucht sof.
Beschäftigung
gleichw. woch. Ar. Fabrik-
arbeiten I ist vorhanden.
Angeb. mit Nr. 5289
an die Bad. Presse.

Damen
zur Verbindung von
Adressen für neuen
Dauerschlüssel gegen
wöchentlich. Präm. u.
Provision sof. gef.
Voraussetz.: Gutsbau
u. Dauerlicher Hof, v.
9-12 u. v. 2-5 Uhr.
(Nr. 54453)
Zimmermädchen
oder Stütze, im
Baden, im
Schwaben-
berg, mit lang-
jähriger
Bewandlung
sofort gef.
Frau Dr. Maas.
Jahnstr. 10
(Nr. 54454)

Oberreisender mit Glab
sucht, zum Vertrieb unseres gef.
geich. Massen-Artikels der Elektrobranche.
Hoher Verdienst.
Norddeutsche Metallwarenfabrik,
Dannover, Hanfahaus.

Jüngere, verheir.
Stenotypistin
mit gut. Schulbildung, v. großem
Verlagsunternehmen in mdal. bel-
digem Eintritt gef.
Angebote mit Zeugnisabschriften,
Schulabschluß unter Nr. 28402
an die Badische Presse erbeten.

Sie kennt den Nutzen, darum
nimmt sie
Henko!



Als kluge und wirtschaftlich
denkende Hausfrau interessiert
es Sie doch sicher, zu wissen, wie
auch Sie diesen Nutzen erzielen
können. Am Abend vor dem
Waschtage weicht man die Wä-
sche in kalter Henkolösung ein.
Über Nacht lockert Henko
dann behutsam allen Schmutz.

Wer Henko braucht!
wäscht billig!

Henko, Henkels
bewährtes Ein-
weichmittel, macht
das lästige Vor-
waschen der Wä-
sche überflüssig.
Darin liegt ein
außerordentliches
Vorteil, den
Henko bietet.

Relig. Mädchen
wird am 15. Novbr.
zu Ehepaar in 1. Kind
geholt. Voraussetz.:
Kreuzstraße 5 (B538)
Lehrfräulein
mit gut. Schulbildung
für best. Lohngef.
gef. Angeb. u. Nr.
3259 an Bad. Presse.

Junges Mädchen
für den Haushalt vor-
mittags gef. (29213)
Kriegstraße 238. I
Tüchtiges
Mädchen
das kochen, waschen u.
bügeln kann, für 15.
Nov. od. 1. Dez. gef.
Zu erf. unt. Nr. 54471
in der Bad. Presse.

Relig. Mädchen
Hausfrau u. 3. Mit-
telst. im Haushalt
sof. od. 15. Nov. gef.
Vorzugsf. ab 12 Uhr.
Georg-Friedrichstr. 6.
11. 11. (B51087)
Saubere Frau wird
für Freitag od. Samstag
gef. (B539)
Waldstr. 41. III.

Berufst. Dame sucht
gemütl. Zimmer
mit elektr. Licht, betz-
bar, im Zentrum von
1. Des. Angebote unt.
Nr. 5449 an Bad. Presse.

Einzel. für sofort bill.
möbliertes Zimmer
in der Weststadt für
Einkaufsfräulein. Angeb.
u. Nr. 54492 an die
Bad. Presse. Hil.
Hauptpost.

Fräul., berufst., sucht
Zimmer
möglichst mit eigenem
Eingang. Angeb. unt.
Nr. 5450 an die
Badische Presse.

Schönes, großes und
tehr gut möbliertes
Zimmer
wombal. mit sep. Ein-
gang auf 1. Dez. u.
best. Herrn zu mieten
gef. Angeb. u. Nr. 5451
an die Badische Presse.

Gebild. Fräul. sucht
leeres Zimmer
(einkl. Manfard) Zen-
trum. Angeb. u. Nr.
5452 an die Bad. Pr.

Reinlich. Zimmer
Zimmer
in zentr. Lage, per 15.
ds. 12. 12. 12. 12. 12.
Angeb. u. Nr. 5453
an die Badische Presse.

Villages, möbliertes
Zimmer
f. Familienfr. (West-
stadt) v. sofort gef.
Angeb. u. Nr. 5454
an die Bad. Presse,
Hil. Hauptpost.

Best. Herr sucht sof.
leeres Zimmer
im Zentr.-bez. auch
Manfard. Angeb. u.
Nr. 5455 an die Bad. Pr.
4488 an die Bad. Pr.
Hil. Hauptpost.

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht u. Bad.
in ruh. Lage (West-
stadt bevorzugt), per
sofort zu miet. gef.
Angeb. u. Nr. 5456
an die Bad. Pr.
Hil. Hauptpost.

Zu vermieten
4 Zim.-Wohnung
schöne, gr. Räume in
Bad. Hof, bestehend aus
Wohnungsabteilung,
zu vermieten. (28452)
Häuser- u. Baugeschäft
Durlach, Amalienstr. 2.
Nr. 88.
In bestem Haus-
besitz, an der
Mannheimerstraße
Wohnung
zu vermieten, zu ver-
mieten. (28453)
Zu erf. unt. Nr. 5457
an die Bad. Presse,
Hil. Hauptpost.

Mani-Zimmer
gegen Hausarbeit an
alt. lebende Frau
abzugeben. (28454)
Schwarz, Amalienstr. 2.
Nr. 88.
Gut möbl. Zimmer
in ruh. Lage (West-
stadt) v. sofort gef.
Angeb. u. Nr. 5458
an die Bad. Presse,
Hil. Hauptpost.

Geeignete
Kleidung
für Kinder
Aus vielen nur ein Beispiel:

Kinder-Sweater
reine Wolle, mit Kragen und Kravatte,
ohne Naht gestrickt
Größe 4 3 2 1
5.90 5.40 4.90 4.40

Wollwaren für Herren, Damen und
Kinder, Westen, Pullovers, Lumber-
Jacks, Jacken mit u. ohne Pelzbesatz.

BURCHARD
Kaiserstraße 143 / Werderplatz 33 / Durlach

Mädchen
Hausfrau u. 3. Mit-
telst. im Haushalt
sof. od. 15. Nov. gef.
Vorzugsf. ab 12 Uhr.
Georg-Friedrichstr. 6.
11. 11. (B51087)

Alleinvertreter
gef. für Massen-Konsum-Artikel,
bei sofortigen hohem Verdienst.
Vorzugsf. am Dienstag von
9-12 und von 2-5 Uhr im alten
Klosterbau, Schützenstr. 2.
Generalvertreter Eubert
der Chemischen Fabrik, Berlin.

Redegewandte
Damen und Herren
mit bestem Auftreten und gutem
Wortgebrauch, zur Durchführung eines
großartigen Werbe-
geschäftes gef. Gründliche Ein-
arbeit durch
Fachleute. Kulante Abrechnung.
Schriftliche
Angebote sind einzureichen an
(28195)
Georg Kraus, Baumeisterstr. 4

Zimmermädchen
oder Stütze, im
Baden, im
Schwaben-
berg, mit lang-
jähriger
Bewandlung
sofort gef.
Frau Dr. Maas.
Jahnstr. 10
(Nr. 54454)

Mani-Zimmer
gegen Hausarbeit an
alt. lebende Frau
abzugeben. (28454)
Schwarz, Amalienstr. 2.
Nr. 88.

Alleinmädchen
Nur solche mit guten
Zeugnissen, die auf
Dauerleistung fähig sind, wollen
sich melden.
Näheres zu erf. unter Nr. 3275
in der Badischen Presse.

Tüchtiges, unverfä.
Mädchen
f. aut. häusl. Kochen
kann u. gute Zeugnisse
besitzt, wird weg. Er-
traut meines Mäd-
chens für sofort zur
Ausgabe gef. f. dau-
ernd gef. Nr. 54482
Frau Eberhard, Wald-
straße 40b, 11.

Mietgesuche
Verstärkt. Ehepaar
(Nr. 54483) mit 2 Zim.-
Wohnung in ruh.
Lage, nur gutem
Haus. Gef. Angebote
mit Preis unter Nr.
54483 an Bad. Presse.

Mani-Zimmer
gegen Hausarbeit an
alt. lebende Frau
abzugeben. (28454)
Schwarz, Amalienstr. 2.
Nr. 88.

Stenotypistin
mit gut. Schulbildung, v. großem
Verlagsunternehmen in mdal. bel-
digem Eintritt gef.
Angebote mit Zeugnisabschriften,
Schulabschluß unter Nr. 28402
an die Badische Presse erbeten.

Zu vermieten
4 Zim.-Wohnung
schöne, gr. Räume in
Bad. Hof, bestehend aus
Wohnungsabteilung,
zu vermieten. (28452)
Häuser- u. Baugeschäft
Durlach, Amalienstr. 2.
Nr. 88.

Mani-Zimmer
gegen Hausarbeit an
alt. lebende Frau
abzugeben. (28454)
Schwarz, Amalienstr. 2.
Nr. 88.

CAFÉ MUSEUM
Dienstag, den 13. November 1928, 9 Uhr abends
Großes Sonder-Konzert
der verstärkten Maus-Kapelle
Leitung: Kapellmeister Adolf Kaufmann
Aus dem Programm:
Ouvertüre „Die Macht des Schicksals“ ... Verdi
Violin-Soli: a) Legende ... Wieniawsky
b) Tambourin chinois ... Kreisler
Solist: Kapellmeister Adolf Kaufmann
Grosse Fantasie a. d. Oper „Don Juan“ ... Mozart

UNION-THEATER
Ab heute: Der beste Kriminalfilm
der Saison:
Der grosse
Unbekannte
nach dem Roman „Der Unheimliche“ von
Edgar Wallace
aus dem „Illustrierten Blatt“ Frankfurt a. M.
7 Akte! In der Hauptrolle:
Die bildhübsche André La Fayette,
Jack Trevor, Kurt Gerron, Evi Eva usw.
Deulig-Woche ♦ Kulturfilm ♦ Lustspiel
Versäumen Sie dieses Programm nicht!

ATLANTIK
LICHTSPIELE
Kaiserstraße 5
Tel. 5448
Wir bringen ab heute
Ronald Colman und Vilma Banky
das schönste Liebespaar des Films
in dem bereits mit Spannung erwarteten Großfilm
Das Recht der
ersten Nacht
Eine Romanze aus dem spanischen Mittelalter in 8
Akten der unvergleichlichen Schönheit u. Spannung.
Spanien ist der Schauplatz dieses Films, das
Spanien in dem die Herrscher waren über
Leben und Tod ihrer Untertanen in dem „Das
Recht der ersten Nacht“ die Mädchen des Landes
der Herrscher anhielten.
Das Recht der ersten Nacht war eines der gräuslich-
sten Verbrechen, das so oft das Glück Neuerwählter
in tiefes Leid veränderte.
Unvergleichlich realistisch zeigt dieser Film ein leben-
schattliches Gegenbild zwischen reiner Sinecure und
brutalem Mord auf die erste Nacht.
Ein Groß der Liebe, des Mutes und der schönen
Frauen.
Der Film für Alle!
Dazu: SO EIN BENGEL
2 köstliche Akte mit Dupino Lane.
Beginn der Vorstellungen um 4. 46. 48 u. 9 Uhr.
Raffé 44 Ubr.

Schlafstelle mit Koff.
an sof. zu verm.
Kreuzstr. 16. 11. (28519)

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht, Bad.
in ruh. Lage (West-
stadt bevorzugt), per
sofort zu miet. gef.
Angeb. u. Nr. 5456
an die Bad. Pr.
Hil. Hauptpost.

Kofferstr. 55, 3 Z.,
ist ein gut möbl. Zim-
mer auf 15. Nov. zu
verm. Zahl. Friedrich
Wolffstr. 52. (28438)

Möbl. Zimmer mit
1 oder 2 Betten, el. L.,
und Telefon ebenf.
Manfard. sof. zu verm.
Hilfstraße 21. part.
(1078)

In gutem Hause ist
ein möbliert. Zimmer,
sonntags leicht betzbar,
in el. Licht an sof.
Herrn abzugeben.
Kriegstr. 228. 11. (B. 54487)

Zwei möbl. Zimmer
für verm.
einkl. mit Bad od.
Bogensch. nur wenn
erwünscht, auch einzeln
mit Pension.

Gut möbl. Zimmer,
el. L., evtl. mit Pent.
in ruhiger Lage
sofort oder später zu
vermieten. 5 Minuten
v. Hauptbahnh. Höhen-
sollenerstr. 10. 2 Trepp.
(28513)

Gut möbl. Zimmer
mit 2 Betten, heizb.
auf 1. Dez. zu verm.
Grenzstr. 28a. 11.
(Nr. 54470)
(Nr. 54470)
Schützenstraße 90, 111.

Pension, evtl.
einkl. evtl. 26. part.
Brennd. Zimmer mit
2 Betten u. Klavier.
auf 1. Dez. zu verm.
(Nr. 54470)
(Nr. 54470)
Schützenstraße 90, 111.

Groß, leeres Zimmer
auf 1. Dez. zu verm.
anzul. abends. (28546)
Geopoldstr. 1a, 5. Et.

Leeres Zimmer
zu vermieten. (28463)
Bauerstraße 9, 111.

Leeres Zimmer
zu vermieten. (28463)
Bauerstraße 9, 111.

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht u. Bad.
in ruh. Lage (West-
stadt) v. sofort gef.
Angeb. u. Nr. 5458
an die Bad. Presse,
Hil. Hauptpost.

Leeres Zimmer
zu vermieten. (28463)
Bauerstraße 9, 111.

Leeres Zimmer
zu vermieten. (28463)
Bauerstraße 9, 111.

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht u. Bad.
in ruh. Lage (West-
stadt) v. sofort gef.
Angeb. u. Nr. 5458
an die Bad. Presse,
Hil. Hauptpost.

Leeres Zimmer
zu vermieten. (28463)
Bauerstraße 9, 111.

Leeres Zimmer
zu vermieten. (28463)
Bauerstraße 9, 111.

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht u. Bad.
in ruh. Lage (West-
stadt) v. sofort gef.
Angeb. u. Nr. 5458
an die Bad. Presse,
Hil. Hauptpost.

Leeres Zimmer
zu vermieten. (28463)
Bauerstraße 9, 111.

Leeres Zimmer
zu vermieten. (28463)
Bauerstraße 9, 111.

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht u. Bad.
in ruh. Lage (West-
stadt) v. sofort gef.
Angeb. u. Nr. 5458
an die Bad. Presse,
Hil. Hauptpost.

Leeres Zimmer
zu vermieten. (28463)
Bauerstraße 9, 111.

Leeres Zimmer
zu vermieten. (28463)
Bauerstraße 9, 111.

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht u. Bad.
in ruh. Lage (West-
stadt) v. sofort gef.
Angeb. u. Nr. 5458
an die Bad. Presse,
Hil. Hauptpost.

Leeres Zimmer
zu vermieten. (28463)
Bauerstraße 9, 111.

Leeres Zimmer
zu vermieten. (28463)
Bauerstraße 9, 111.

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht u. Bad.
in ruh. Lage (West-
stadt) v. sofort gef.
Angeb. u. Nr. 5458
an die Bad. Presse,
Hil. Hauptpost.

Leeres Zimmer
zu vermieten. (28463)
Bauerstraße 9, 111.

Leeres Zimmer
zu vermieten. (28463)
Bauerstraße 9, 111.